

The background features a complex abstract design of thin orange lines forming overlapping circles and arcs. A solid orange teardrop-shaped element is positioned in the upper-middle section. A thick vertical orange bar runs along the right edge of the page.

Q3

Finanzbericht zum 30. September 2010

Continental 

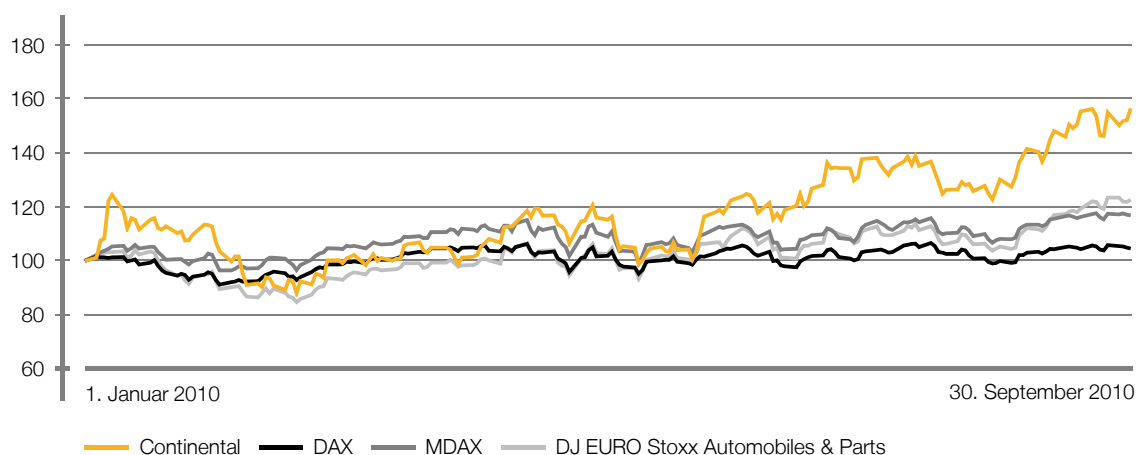
Entwicklung der Continental-Aktie

Während das erste Quartal noch im Zeichen der Schuldenkrise der Länder Portugal, Irland, Italien und Griechenland (PIIGs) stand, dominierten die gut verlaufende Berichtssaison über das erste Geschäftsquartal und sich zunehmend aufhellende Frühindikatoren für die Wirtschaftsentwicklung in Europa, den USA und Asien das Stimmungsbild an den Börsen. Schlussendlich sorgte der von den EU-Finanzministern Anfang Juni 2010 beschlossene Rettungsschirm zur Stabilisierung der PIIG-Länder und damit des Euro für die notwendige Sicherheit unter den Marktteilnehmern. Das dritte Quartal stand hingegen im Spannungsfeld zwischen den guten Wirtschafts- und Unternehmensdaten aus Europa und Asien einerseits und den sich zunehmend eintrübenden Wirtschaftsindikatoren in den USA andererseits. Begleitet wurde diese Entwicklung von der immer intensiver geführten Diskussion über die weltweiten Währungsungleichgewichte. Neben der andauernden Debatte über das Verhältnis des Renminbi (China) zum US-Dollar veranlasste die Entwicklung des japanischen Yen gegenüber dem US-Dollar die Bank of Japan zu massiven Währungsinterventionen und Anfang Oktober zu einer Absenkung des japanischen Leitzinses auf nahe null Prozent. Die europäische Notenbank blieb über den gesamten Berichtszeitraum unverändert bei ihrer Niedrigzinspolitik, der Leitzins steht bei 1%, wohingegen die US-Notenbank aufgrund ihres weitestgehend ausgereizten Zinsspielraums wieder zunehmend über quantitative Maßnahmen zur Stützung der Wirtschaftsentwicklung nachdenkt. Vor diesem Hintergrund hielt die hohe Volatilität des Euro weiter an. Nachdem die Währung noch Ende 2009 bei 1,50 zum US-Dollar notierte,

fiel sie bis Anfang Juni 2010 unter das Niveau von 1,20, um bis Mitte Oktober 2010 wieder auf das Niveau von 1,40 zum US-Dollar zu steigen. Ebenso unbeständig verlief die Entwicklung an den Rohstoffmärkten. Während der Ölpreis seit Jahresbeginn relativ stabil blieb (aktuell liegt das Barrel bei 82 US-Dollar) stiegen insbesondere die Preise für Kautschuk auf neue Rekordwerte von über 4 US-Dollar pro kg. Aber auch die Preise für Rohstahl, Aluminium, Kupfer und Nickel verteuerten sich bis zum Ende des dritten Quartals gegenüber den Durchschnittspreisen des Jahres 2009 deutlich.

Vor diesem Hintergrund bewegte sich der DAX bis zum Ende der ersten neun Monate in einer Bandbreite von 5.434 Punkten (5. Februar) und 6.352 Punkten (9. August) und schloss am 30. September bei 6.229 Punkten (+4,6% seit Jahresbeginn). Deutlich besser entwickelte sich hingegen der Automobilsektor. Getragen von sehr guten Quartalszahlen konnte er seit Jahresbeginn 23% zulegen. Die Continental-Aktie, die seit der Kapitalerhöhung im Januar wieder über einen attraktiven Freefloat von fast 25% verfügt, konnte sich noch besser entwickeln: Bereits zum Ende des ersten Halbjahres lag das Plus gegenüber den wichtigsten Vergleichsindizes bei 17 Prozentpunkten (DAX) bzw. bei 12 Prozentpunkten (DJ EURO Stoxx Automobiles & Parts). Nach den ersten neun Monaten 2010 schloss die Continental-Aktie am 30. September bei 57,01 €, was gegenüber dem Jahresendwert 2009 ein Kursplus von 56% bedeutet und gegenüber dem DAX und DJ EURO Stoxx Automobiles & Parts eine Outperformance von fast 52 bzw. 34 Prozentpunkten.

Kursentwicklungen



	31.03.2010	in % gegenüber 31.12.2009	30.06.2010	in % gegenüber 31.12.2009	30.09.2010	in % gegenüber 31.12.2009
DAX	6.153,55	3,3	5.965,52	0,1	6.229,02	4,6
MDAX	8.143,46	8,5	8.008,67	6,7	8.768,03	16,8
DJ EURO Stoxx						
Automobiles & Parts	222,46	-2,2	244,05	4,9	285,18	22,6
Continental	37,55	3,0	42,78	17,3	57,01	56,4

Im MDAX-Ranking konnte sich die Continental-Aktie aufgrund der guten Kursentwicklung mittlerweile unter den fünf größten Indexwerten (gemessen an Marktkapitalisierung und Handelsvolumen) etablieren. Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen lag in den ersten neun Monaten 2010 bei etwa 597.000 Aktien.

Begünstigt wurde die positive Entwicklung des Aktienkurses von der schrittweisen Umsetzung des Ende 2009 beschlossenen Refinanzierungsplans. So konnten wir nach der erfolgreichen Platzierung von 31 Mio Aktien zu einem durchschnittlichen Preis von 35,93 € am 28. Januar 2010 im Verlauf der Monate Juli bis September vier Anleihen im Umfang von insgesamt 3,0 Mrd € erfolgreich am Markt für Hochzinsanleihen platzieren. Die Euro-Anleihen wurden allesamt von der Conti-Gummi Finance B.V., Amsterdam, Niederlande,

begeben und werden von der Continental AG sowie ausgewählten Tochtergesellschaften garantiert. Die Anleihen sind in den Freiverkehr der Wertpapierbörsen in Frankfurt, Hannover und Hamburg eingeführt. Die Nettoerlöse aus den Emissionen dienten der vorzeitigen Rückzahlung der Forward Start Facility, die Continental mit ihren kreditgebenden Banken im Dezember 2009 vereinbart hatte sowie zur teilweisen Rückzahlung des syndizierten Kredits, den Continental im Sommer 2007 zur Finanzierung der Akquisition der Siemens VDO aufgenommen hatte. Hierdurch konnte Continental wie angekündigt ihre Abhängigkeit von Bankkrediten deutlich reduzieren und ihre Kapitalmarktfähigkeit erneut eindrucksvoll unter Beweis stellen. Die wesentlichen Kenngrößen der Anleihen sind in nachfolgender Tabelle zusammengefasst.

WKN/ISIN	Kupon p.a.	Laufzeit bis	Emissionsvolumen in Mio €
A1AY2A DE000A1AY2A0	8,5 %	Juli 2015	750
A1A1P0 DE000A1A1P09	6,5 %	Januar 2016	625
A1A0U3 DE000A1A0U37	7,5 %	September 2017	1.000
A1A1P2 DE000A1A1P25	7,125 %	Oktober 2018	625
Gesamt			3.000

Im Zeitraum nach dem 30. September 2010 sorgte der Auftakt der Berichtssaison über das dritte Quartal für positive Stimmung an den Aktienmärkten. Der DAX erreichte ein neues Jahreshoch bei 6.606 Punkten (22.

Oktober 2010). Auch die Continental-Aktie profitierte von diesem positiven Umfeld und konnte ebenfalls auf ein neues Jahreshoch am 22. Oktober 2010 bei 63,21 € zulegen.

Kennzahlen Continental-Konzern

Mio €	1. Januar bis 30. September		Drittes Quartal	
	2010	2009	2010	2009
Umsatz	19.144,2	14.400,2	6.489,8	5.337,0
EBITDA	2.611,2	1.137,8	786,9	440,6
in % vom Umsatz	13,6	7,9	12,1	8,3
EBIT	1.376,2	-1.038,0	365,1	-911,8
in % vom Umsatz	7,2	-7,2	5,6	-17,1
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	363,0	-1.495,6	14,1	-1.038,5
Ergebnis pro Aktie (in €)	1,82	-8,85	0,07	-6,14
Umsatz bereinigt ¹	19.056,3	14.262,4	6.478,8	5.293,0
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ²	1.790,8	667,6	484,7	418,9
in % des bereinigten Umsatzes	9,4	4,7	7,5	7,9
Free Cashflow	-169,8	1.084,0	-125,9	394,2
Netto-Finanzschulden zum 30. September	8.092,1	9.464,8		
Gearing Ratio in %	137,9	225,9		
Mitarbeiter zum 30. September (Anzahl) ³	146.190	134.216		

¹ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

² Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

³ Ohne Auszubildende.

Kennzahlen Kerngeschäftsfelder

Automotive Group in Mio €	1. Januar bis 30. September		Drittes Quartal	
	2010	2009	2010	2009
Umsatz	11.780,2	8.582,1	3.921,3	3.223,0
EBITDA	1.295,1	343,0	344,8	169,1
in % vom Umsatz	11,0	4,0	8,8	5,2
EBIT	393,4	-1.499,4	32,7	-1.058,7
in % vom Umsatz	3,3	-17,5	0,8	-32,8
Abschreibungen ¹	901,7	1.842,4	312,1	1.227,8
- davon Wertminderungen ²	18,9	914,5	18,5	914,9
Investitionen ³	430,4	360,9	192,4	106,6
in % vom Umsatz	3,7	4,2	4,9	3,3
Operative Aktiva (zum 30. September)	11.456,3	11.342,3		
Mitarbeiter zum 30. September (Anzahl) ⁴	85.368	77.956		
Umsatz bereinigt ⁵	11.763,2	8.462,1	3.921,3	3.185,7
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	764,1	-11,6	158,9	98,5
in % des bereinigten Umsatzes	6,5	-0,1	4,1	3,1

Rubber Group in Mio €	1. Januar bis 30. September		Drittes Quartal	
	2010	2009	2010	2009
Umsatz	7.380,8	5.828,4	2.574,2	2.118,0
EBITDA	1.355,5	920,9	442,6	374,4
in % vom Umsatz	18,4	15,8	17,2	17,7
EBIT	1.024,3	588,8	333,6	250,5
in % vom Umsatz	13,9	10,1	13,0	11,8
Abschreibungen ¹	331,2	332,1	109,0	123,9
- davon Wertminderungen ²	16,5	19,0	2,2	17,3
Investitionen ³	351,3	226,4	159,6	67,1
in % vom Umsatz	4,8	3,9	6,2	3,2
Operative Aktiva (zum 30. September)	4.311,6	4.097,8		
Mitarbeiter zum 30. September (Anzahl) ⁴	60.588	56.044		
Umsatz bereinigt ⁵	7.309,9	5.810,6	2.563,2	2.111,3
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	1.079,3	728,9	345,3	346,3
in % des bereinigten Umsatzes	14,8	12,5	13,5	16,4

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Der Posten Wertminderung (Impairment) beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

³ Investitionen in Sachanlagen und Software.

⁴ Ohne Auszubildende.

⁵ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁶ Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA, Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Konzern-Zwischenlagebericht zum 30.09.2010

Firmenübernahme stärkt führende Position bei Diesel-Abgastechnologien

Das assoziierte Unternehmen, die Emitec Gesellschaft für Emissionstechnologie mbH, ein Joint Venture der internationalen Automobilzulieferer Continental und GKN Driveline, übernahm mit Wirkung zum 15. September 2010 das dänische Unternehmen Grundfos NoNOx, einen der weltweit führenden Hersteller von Dosiersystemen für SCR-Anlagen. Die „Selective Catalytic Reduction“-Technologie (SCR) wandelt bei Dieselmotoren das schädliche Stickoxid mithilfe einer Harnstofflösung in Wasserdampf und Stickstoff um. SCR ist das erfolgversprechendste Verfahren, um den Anteil von Stickoxiden im Abgas wie vom Gesetzgeber gefordert zu senken und dabei möglichst verbrauchsarme Motoren zu entwickeln. Dosiersysteme sind die zentrale Komponente dieser Abgas-Nachbehandlungstechnik und eine entscheidende neue Technologie zur Realisierung weiterer Verbrauchsreduzierungen. Die Übernahme der Grundfos NoNOx durch Emitec ergänzt die bei Continental vorhandenen SCR-Komponenten und unterstreicht die führende Position des Unternehmens als Anbieter kompletter Systeme.

Schlauchleitungen für künftige Fahrzeuggenerationen

Für die neuen SCR-Leitungen haben wir den ersten Serienauftrag in den USA erhalten. An den Motorenhersteller Cummins werden jährlich rund 25.000 komplette Module geliefert, die im 6,7-l-Turbo-Dieselmotor für den RAM Chassis Cab von Chrysler zum Einsatz kommen. Die beheizten SCR-Leitungen werden eingesetzt, damit die Harnstofflösung bei tiefen Temperaturen nicht einfriert. Die neue Leitungsgeneration entspricht bereits den Vorgaben der künftigen Normen Euro 6 und EPA 10.

Radarsensor für Lkw erkennt jetzt auch stehende Hindernisse

Mit einer Innovation in der Radarsensorik ermöglicht Continental ein neues Fahrerassistenzsystem für Nutzfahrzeuge. Auf Basis des bewährten Radarsensors ARS300, der bereits in anderen Assistenzsystemen zum Einsatz kommt, lässt sich ein Notbremsassistent realisieren, der nun auch für Nutzfahrzeuge stehende Hindernisse auf der Fahrbahn erkennt sowie den Fahrer frühzeitig vor einem Auffahrunfall warnt – und auch selbsttätig eine Notbremsung einleitet, wenn der Fahrer nicht angemessen reagiert. Mit dieser neuen Technologie sind wir weltweit der erste Anbieter, der einen Lkw-Notbremsassistenten für stehende Hindernisse

allein mit einem Sensor und damit deutlich kostengünstiger ermöglicht. Eingesetzt wird der Sensor, der auf völlig neuen Software-Algorithmen für die Objekterkennung und Signalauswertung basiert, in der Nutzfahrzeugapalette eines großen deutschen Herstellers.

Neuer Sensor zum Schutz von Fußgängern

Zum Schutz von Fußgängern im Straßenverkehr wird ein neuartiger Luftschlauch mit zwei Drucksensoren verbunden und flexibel in die Stoßstange installiert. Die Sensoren erkennen Kollisionen mit Fußgängern und liefern den Sicherheitssystemen des Fahrzeugs die notwendigen Informationen, um Schutzmaßnahmen auszulösen. Innerhalb von 10 bis 15 Millisekunden nach einem Zusammenprall wird die aktive Motorhaube des Fahrzeugs angesteuert und durch spezielle Aktuatoren angehoben. Dies verhindert, dass der angefahrene Fußgänger durch den Aufprall auf die Haube und den darunter liegenden Motorblock schwer verletzt oder getötet wird. Durch die zusätzlichen Zentimeter Abstand zwischen Haube und Motorblock entsteht wertvoller Schutzraum, der die Unfallfolgen erheblich mildert.

Intelligenter Diebstahlschutz durch „Novanto“

Der intelligente Diebstahlschutz von Continental namens Novanto nutzt die Satellitentechnik zum Wiederauffinden von Fahrzeugen. Durch die taschenbuchgroße unauffällige Telematikeinheit kann ein Fahrzeug geortet, elektronisch verfolgt und gestoppt werden. Mithilfe von Satellitentechnik wie sie auch Navigationssysteme zur Positionsbestimmung nutzen, kennt Novanto die aktuelle Fahrzeugposition. Im Falle eines Falles werden die Daten über eine verschlüsselte Mobilfunkverbindung an eine Zentrale übertragen, die das gesuchte Fahrzeug lokalisieren kann. Die Positionsmeldung kann automatisch ausgelöst werden – beispielsweise durch die Alarmanlage des Autos, wenn der Notfallknopf gedrückt wird oder manuell, wenn der Fahrer die Diebstahlmeldung an die Servicezentrale durchgibt. Die Leitstelle kann dann jederzeit die aktuelle Position des Autos abfragen und bei Bedarf ein erneutes Anlassen verhindern, sodass der Wagen schnell wieder sichergestellt werden kann.

„Keyless Start & Entry“ für alle Fahrzeugklassen

Mit einer neuen Generation von Funkschlüsselsystemen sorgt Continental dafür, dass Fahrer aller Fahrzeugklassen ihren Schlüssel nicht mehr zwingend in die Hand nehmen müssen, um ihr Auto aufzuschließen. Das Fahrzeug erkennt, wenn der Schlüsselträger

den Türgriff berührt und ermöglicht dann das Öffnen der Türen. Ebenso komfortabel wie das Einsteigen ist das Starten des Motors. Ein Zündschloss ist nicht mehr notwendig, denn gestartet wird per Knopfdruck. Gleichzeitig wird das Lenkradschloss entriegelt. Was seit 1999 in Oberklasselimosinen verfügbar ist, kann heute auch in Kleinwagen und zukünftig auch in die in Asien immer bedeutendere Kleinwagenklasse integriert werden. Zwei erste Aufträge in China zeigen, dass die von Continental betriebene Standardisierung aller benötigten Systemkomponenten und die Auslegung auf eine hohe Anpassungsfähigkeit an viele Fahrzeugarchitekturen die Basis für die Verbreitung in alle Fahrzeugklassen darstellen.

Bordnetz-Modul für PSA e-HDi Start-Stopp-Systeme

Mit einem neu entwickelten Bordnetz-Unterstützungsmodul schafft Continental die Voraussetzung, Start-Stopp-Systeme in Fahrzeugen noch komfortabler und effizienter zu machen. Zum Einsatz kommt das E-Booster genannte neue Modul in den Micro-Hybrid-Systemen des französischen PSA Peugeot Citroën Konzerns, der in den nächsten drei Jahren rund 1 Mio Fahrzeuge mit der neuen Micro-Hybrid-Technik e-HDi verkaufen will. Um den hohen Spannungsbedarf beim automatischen Motorstart nach dem Abschalten des Dieselmotors etwa an einer roten Ampel zu gewährleisten, setzen wir in Zusammenarbeit mit dem US-Hersteller Maxwell auf Superkondensatoren, die den notwendigen Strom für den nur 400 Millisekunden dauernden Anlassvorgang liefern. Start-Stopp-Systeme senken den Kraftstoffverbrauch um bis zu 15 %.

Neuer Transporterreifen VancoEco spart Kraftstoff

Speziell für Transporter wie den Mercedes-Benz Sprinter, Ford Transit und Volkswagen T5 hat Continental nun einen Reifen mit Sparpotenzial im Angebot. Der neue VancoEco hat einen um rund 30 % abgesenkten Rollwiderstand, der rechnerisch 4 % Kraftstoff und Emissionen einsparen kann. Gleichzeitig ist es uns gelungen, die Bremswege auf trockener und nasser Straße kurz zu halten und den VancoEco mit Pkw-Reifen ähnlichen Fahrleistungen auszustatten. Mercedes-Benz hat bereits die Freigabe für die Bereifung ab Werk für die neuen BlueEfficiency-Modelle des Viano und Vito gegeben.

Höherer Lastindex für Continental-Lkw-Reifen

Der neue Continental HSL2 2 ECO-PLUS XL Fernverkehrsreifen kann erhöhte Lasten auf der Vorderachse

der künftigen Lkw-Generation aufnehmen. Die für Anfang 2013 terminierte Euro-6-Abgasnorm fordert von den Fahrzeugkonstruktoren den Bau neuer Motoren mit aufwändiger Abgasreinigungs- und Nachbearbeitungstechnik. Mit Katalysatoren, Abgasrückführung, Partikelfiltern und deutlich vergrößerten Kühlanlagen nimmt die Gewichtsbelastung auf der Lkw-Vorderachse deutlich zu. Der neu entwickelte Langstreckenreifen mit einer um 500 Kilogramm erhöhten Achslasttragfähigkeit sorgt schon heute dank optimiertem Rollwiderstand gleichzeitig für eine Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs.

Bei zu wenig Luft „greift der Reifen zum Telefon“

Mit einer neuen Anwendung, die den korrekten Reifendruck direkt über das Smartphone meldet, macht Continental das Autofahren künftig sicherer und wirtschaftlicher. Über Funk ist die Fahrzeugelektronik mit dem Smartphone des Fahrers verbunden, damit ist ein schneller Datenaustausch möglich. Der Continental „Filling Assistant“ gibt den exakten Druck jedes Reifens am Auto an. So kann beim Nachfüllen von Luft selbst bei ungenau messenden Luftdruckstationen der jeweils optimale Reifendruck erreicht werden. Ist der Reifen wieder richtig gefüllt, ertönt optional ein kurzes Hup- und Blinksignal zur Bestätigung für den Fahrer. Technische Voraussetzung des Systems sind ein Reifendruckinformationssystem mit entsprechender Sensorik im Reifen und eine ab Werk im Fahrzeug integrierte Elektronik mit Funk-Schnittstelle. Ein erster Serienstart des „Filling Assistant“ in Neufahrzeugen ist ab 2013 möglich.

Erstes Luftfedersystem der Welt mit integriertem Datenspeicher

ContiTech ist es als erstem Hersteller gelungen, einen elektronischen Datenträger in Luftfederbälge zu integrieren. Der Transponder-Chip trotz hohen Temperaturen beim Fertigungsprozess sowie Druck und Dehnung im laufenden Betrieb. Die Technologie eröffnet völlig neue Möglichkeiten. Zum Beispiel können jetzt notwendige Produktinformationen elektronisch verfolgt werden. Sie sind auch nach Jahren – trotz Verschmutzung und Verschleiß – noch eindeutig abrufbar. Jedes Luftfedersystem kann jederzeit eindeutig identifiziert werden. Gespeicherte Serviceinformationen, die sich bei der Wartung aktualisieren lassen, ermöglichen den optimalen Wechsel der Luftfedersysteme. Zudem schützt der Chip Hersteller und Betreiber vor Plagiaten.

Wirtschaftliches Umfeld

Die weltwirtschaftliche Erholung hat sich im Berichtszeitraum weiter fortgesetzt. Die globale Wirtschaftsaktivität erhöhte sich in den ersten sechs Monaten des Jahres 2010 auf annualisierter Basis um 5,25 % und ist damit um 0,5 Prozentpunkte stärker gewachsen als noch im Juli vom IWF (Internationaler Währungsfonds) antizipiert. Ursächlich für diese Entwicklung sind im Wesentlichen der starke Anstieg der weltweiten Industrieproduktion und des globalen Handels, aber auch der Lageraufbau, erhöhte Investitionstätigkeit der Unternehmen und der moderate Anstieg der Beschäftigtenzahlen in den entwickelten Volkswirtschaften. So hob der IWF in seinem jüngst veröffentlichten World Economic Outlook (Oktober 2010) seine Erwartung für das Weltwirtschaftswachstum im Jahr 2010 zum vierten Mal in Folge an. Die Einschätzung vom Juli wurde dabei um 20 Basispunkte nach oben angehoben. Das Weltwirtschaftswachstum soll nun bei 4,8 % liegen.

Die Revision der Jahresprognose erfolgt im Wesentlichen aufgrund der verbesserten Wachstumsaussichten für Deutschland (3,3%; +1,9 Prozentpunkte gegenüber Juli), Japan (2,8%; +0,4 Prozentpunkte gegenüber Juli), Großbritannien (1,7%; +0,5 Prozentpunkte gegenüber Juli) und für die vom IWF sogenannten „Emerging and Developing Economies“ (Schwellen- und Entwicklungsländer; 7,1%; +0,3 Prozentpunkte gegenüber Juli), die hier im Besonderen durch den deutlich verbesserten Ausblick für die lateinamerikanischen Länder (5,7%; +0,9 Prozentpunkte gegenüber Juli) getragen wird.

Aufgrund der deutlichen Anhebung der Prognose für Deutschland wird auch für die Eurozone ein höheres Wirtschaftswachstum im Jahr 2010 erwartet (1,7%; +0,7 Prozentpunkte gegenüber Juli). Das Risiko einer negativen Abweichung von den vorgestellten Prognosen sieht der IWF im Wesentlichen in den Instabilitäten im Finanzsystem, die im zweiten Quartal 2010 durch die ausufernde Staatsverschuldung und die schwache Wirtschaftsentwicklung Portugals, Italiens, Irlands und Griechenlands (PIIGs) verstärkt wurden als auch in der notwendigen Konsolidierung der Staatshaushalte in den „Advanced Economies“ (entwickelten Volkswirtschaften) nach der ultraexpansiven Fiskalpolitik des Jahres 2009 bei gleichzeitiger Erfordernis, die private Nachfrage zu stärken.

Für das Jahr 2011 reduziert der IWF seine Prognose für das Wachstum der Weltwirtschaft leicht um 0,1 Prozentpunkte auf nunmehr 4,2 %.

Aufgrund der zuvor beschriebenen positiven wirtschaftlichen Entwicklung konnte die Zahl der Pkw-Neuzulassungen auch im dritten Quartal an das gute Niveau des ersten Halbjahres anknüpfen. In Summe wurden auf den Triade-Märkten (Europa, NAFTA-Region, Japan) in den ersten neun Monaten des Berichtsjahres auf Basis vorläufiger Zahlen fast 22,6 Mio Fahrzeuge (H1/10: 15,4 Mio) neu zugelassen. Das Plus gegenüber dem Vorjahreszeitraum (9M/09) beträgt mehr als 4 %. Verantwortlich für die gute Entwicklung in den ersten neun Monaten ist insbesondere der Anstieg der Neuzulassungen in den USA (9M/10: +10%; H1/10: +17 %) und Japan (9M/10: +20%; H1/10: +23 %), während die Zahl der Neuzulassungen auf dem europäischen Markt nach dem Auslaufen verschiedener staatlicher Hilfsmaßnahmen zwischenzeitlich um mehr als 4 % nach den ersten neun Monaten zurück ging (H1/10: +1 %). In den BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China) erhöhten sich die Neuzulassungen bis Ende September 2010 auf mehr als 15 Mio (9M/10: +27%; H1/10: +35 %). Neben dem weiterhin stabilen Verlauf der Neuzulassungen in Brasilien (9M/10: +7%; H1/10: +7 %) und Indien (9M/10: +28%; H1/10: +29 %) wächst insbesondere der chinesische Markt weiterhin auf hohem Niveau. Hier stiegen die Zulassungen für neue Fahrzeuge in den ersten neun Monaten 2010 um 34 % auf fast 10 Mio Einheiten. Auf dem russischen Markt zeigt sich, initiiert durch das seit März laufende staatliche Hilfsprogramm, weiter eine deutliche Belebung der Neuzulassungen. Hier stiegen sie allein im dritten Quartal um 55 % (H1/10: 7,5 %), womit sich nach neun Monaten ein Plus von 22 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum ergibt. Innerhalb der ersten drei Quartale 2010 stieg die Zahl der weltweiten Neuzulassungen um etwa 15 % auf mehr als 52,5 Mio Fahrzeuge, nachdem der Markt im Vorjahreszeitraum noch um knapp 11 % rückläufig war.

Infolge der guten Entwicklung der Neuzulassungen stieg auch die weltweite Pkw-Produktion bis September 2010 nach vorläufigen Zahlen gegenüber dem Wert des Vorjahres (41,8 Mio Einheiten) noch einmal deutlich auf etwa 52,3 Mio Pkw (H1/10: 35,9 Mio), was einem Plus von mehr als 25 % entspricht. Auch in den Märkten in Nordamerika und Europa, auf denen Continental rund 77 % ihrer Umsätze im Jahr 2009 in

der Automotive Group erwirtschaftete, erhöhte sich die Produktion um rund 25 % auf etwa 22,5 Mio Einheiten, nachdem sie im Vorjahr (9M/09) noch um 33 % auf weniger als 18 Mio Einheiten eingebrochen war. In Japan wurden in den ersten neun Monaten rund 7 Mio Pkw produziert. Das entspricht einem Plus von 27 % (H1/10: 40 %) gegenüber dem Vergleichszeitraum 2009.

Aktuell gibt es neben der normalen saisonalen Entwicklung im vierten Quartal keine Anzeichen für einen Rückgang der Produktionsvolumina. Deshalb sehen wir unsere Gesamtjahresprognose für Europa von 17,7 Mio (+6 % gegenüber 2009) Fahrzeugen und für die NAFTA-Region von 11,5 Mio Einheiten (+34 % gegenüber 2009) weiterhin als realistisch an.

Die Entwicklung der Lkw-Produktion nimmt wieder Fahrt auf. Aufgrund der niedrigen Vorjahresbasis (9M/09 gegenüber 9M/08: Europa -64 % und NAFTA-Region -46 %) erhöhte sich die Fertigung von Nutzfahrzeugen in den ersten neun Monaten 2010 in Europa und Nordamerika um 43 % bzw. 21 %. Aktuellen Prognosen folgend, rechnen wir für das Gesamtjahr mit einem deutlich höheren Wachstum, ausgehend von einem niedrigen Niveau. Der Anstieg der Lkw-Produktion in Europa soll demnach aktuell 43 % (381.000 Lkw) und in der NAFTA-Region 23 % (258.000 Lkw) betragen.

Die Entwicklung auf den Ersatzreifenmärkten verlief in den ersten neun Monaten 2010 weiterhin positiv. So stieg die Nachfrage im Ersatzgeschäft für Pkw-Reifen in Europa um 10 % und in Nordamerika um 5 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Diese Erhöhung ist überwiegend auf die vergleichsweise niedrige Vorjahresbasis zurückzuführen. Von Januar bis September 2009 waren die Ersatzreifenmärkte in Europa und Nordamerika noch um 9 % bzw. 6 % eingebrochen. Aufgrund dieser erfreulichen Entwicklung gehen wir davon aus, dass das Wachstum des Ersatzreifenmarktes in Europa im Jahr 2010 eher am oberen Ende unserer Marktprognose von +4 % bis +6 % liegen wird, in der Region Nordamerika hingegen am unteren Ende der Bandbreite.

Die Nachfrage nach Lkw-Ersatzreifen verlief in den ersten neun Monaten ebenfalls positiv. Sie stieg in Europa um 22 % und in Nordamerika um 23 %. Auch hier war insbesondere die niedrige Vorjahresbasis für den deutlichen Anstieg verantwortlich. Auf Jahressicht

heben wir unsere Prognose für den europäischen Lkw-Ersatzreifenmarkt auf 16 % (Juli: 9 %) und für den nordamerikanischen Markt auf 20 % (Juli: 16 %) an.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Continental-Konzerns

Ertragslage

Umsatzanstieg um 32,9 %;

Anstieg des um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen bereinigten

Umsatzes um 28,8 %

Während der ersten neun Monate 2010 stieg der Konzernumsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 32,9 % auf 19.144,2 Mio € (Vj. 14.400,2 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Anstieg um 28,8 %. Diese Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Erholung unserer Märkte.

Anstieg des bereinigten operativen Ergebnisses

(EBIT bereinigt) um 1.123,2 Mio €

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) des Konzerns erhöhte sich während der ersten neun Monate 2010 im Vergleich zum Vorjahr um 1.123,2 Mio € bzw. 168,2 % auf 1.790,8 Mio € (Vj. 667,6 Mio €) und entspricht 9,4 % (Vj. 4,7 %) des bereinigten Umsatzes.

Operativer Ergebnisanstieg (EBIT)

um 2.414,2 Mio €

Das operative Konzernergebnis (EBIT) stieg in den ersten neun Monaten 2010 im Vergleich zum Vorjahr um 2.414,2 Mio € bzw. 232,6 % auf 1.376,2 Mio € (Vj. -1.038,0 Mio €). Die Umsatzrendite erhöhte sich auf 7,2 % (Vj. -7,2 %).

Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2010

Insgesamt ergaben sich in den ersten neun Monaten 2010 Wertminderungen in Höhe von 13,4 Mio €, die nicht im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen stehen.

In der Division Interior entstanden Aufwendungen für weitere Restabwicklungsaktivitäten im Zusammenhang mit der Veräußerung eines Geschäftsbereichs in Höhe von 5,2 Mio €.

Aus den Abwicklungsaktivitäten im Rahmen der Veräußerung eines assoziierten Unternehmens entstand in der Division Interior ein Ertrag in Höhe von 2,1 Mio € und für den Konzern ein Steueraufwand in selber Höhe.

Aufgrund der Rücknahme eines Kundenauftrags zur Entwicklung und Fertigung von Diesel-Einspritzsystemen am Standort Blythewood, USA, mussten 2009 Restrukturierungsmaßnahmen eingeleitet werden. Dadurch entstanden in den ersten neun Monaten

2010 in der Division Powertrain weitere Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 7,0 Mio €. Hierbei handelt es sich in erster Linie um Wertminderungen auf Produktionsanlagen, die teilweise durch nicht mehr benötigte Rückstellungen für Lieferantenforderungen kompensiert werden konnten.

In der Division Pkw-Reifen ergaben sich weitere Restrukturierungsaufwendungen für die Schließung der Reifenproduktion in Clairoux, Frankreich, in Höhe von 9,2 Mio € und für die Schließung der Mischungs- und Gummierungsaktivitäten in Traiskirchen, Österreich, in Höhe von 3,3 Mio €.

Wegen massiver Nachfrageeinbrüche auf dem europäischen Nutzfahrzeugmarkt in Folge der Wirtschaftskrise hat Continental im Jahr 2009 die Produktionskapazitäten an allen europäischen Nfz-Reifen-Standorten verringern müssen. Eine in Hannover-Stöcken, Deutschland, noch vorgehaltene Produktionszelle wurde aufgrund der schwachen Markterholung letztendlich nicht mehr in Betrieb genommen. Dadurch entstanden in den ersten neun Monaten 2010 insgesamt weitere Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 32,0 Mio €.

Zusätzlich entstanden, vor allem aus Restrukturierungen und Abfindungen, Aufwendungen in Höhe von 20,8 Mio € (Chassis & Safety 1,4 Mio € / Powertrain 7,4 Mio € / Interior 5,3 Mio € / Pkw-Reifen 3,7 Mio € / Nfz-Reifen 1,5 Mio € / ContiTech 0,9 Mio € / Holding 0,6 Mio €).

Im Nachgang zum Verkauf unserer nordamerikanischen OTR-Aktivitäten an die Titan Tire Corporation im Jahr 2006 entstand in der Division Nfz-Reifen ein Ertrag in Höhe von 3,3 Mio €.

Im 2007 eingeleiteten Kartellverfahren gegen die Dunlop Oil & Marine Ltd., Großbritannien, einer Gesellschaft der ContiTech AG, im Bereich Off-shore-Schläuche, kam es zu weiteren Aufwendungen in Höhe von 3,1 Mio €.

Aufgrund der durch steigende Margen bedingten höheren erwarteten Mittelabflüsse für den VDO-Kredit erfolgten 2009 sowie im Juni 2010 aufwandswirksame Buchwertanpassungen für diesen Kredit. Aus diesem Sachverhalt ergab sich in den ersten neun Monaten 2010 ein Aufwand für die Buchwertanpassung in Höhe von 27,4 Mio €. Diese Abgrenzungen werden über die

Laufzeit des Kredits aufwandsreduzierend amortisiert. Aus dieser Amortisation ergab sich in den ersten neun Monaten 2010 ein positiver Effekt in Höhe von 30,5 Mio €. Aufgrund der Teilrückzahlung des VDO-Kredits aus den Netto-Erlösen der Ende September 2010 platzierten Anleihen über nominal insgesamt 1.250,0 Mio € wurden anteilig die auf den anstehenden Rückzahlungsbetrag entfallenden Buchwertanpassungen aufgelöst. Dieser Sondereffekt führte zu einem Ertrag in Höhe von 8,7 Mio €.

Für den Konzern beträgt die Belastung durch Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2010 insgesamt 76,8 Mio €.

Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2009

Zum dritten Quartal 2009 führte die Prüfung des Goodwill auf Werthaltigkeit im Rahmen des Impairment-Tests zu einem Wertminderungsbedarf in Höhe von 875,8 Mio €. Davon entfielen 367,0 Mio € auf die Division Chassis & Safety, 447,4 Mio € auf die Division Powertrain sowie 61,4 Mio € auf die Division Interior.

In der Division Interior wurde im Zusammenhang mit der Akquisition der Siemens VDO das Produktportfolio im Jahr 2008 überprüft. Dabei wurden Geschäftsteile im Non-OE-Bereich identifiziert, die nicht zum Kerngeschäft gehören. Für einen dieser Geschäftsteile wurde bereits 2008 der Veräußerungsprozess eingeleitet und führte zu einem weiteren Abwertungsbedarf in Höhe von 1,2 Mio €.

Das assoziierte Unternehmen Hyundai Autonet Co. Ltd., Kyongki-do, Südkorea, der Division Interior wurde zu einem Verkaufspreis von 126,6 Mio € veräußert. Aus der Transaktion resultierte ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 73,6 Mio €.

Im Rahmen der Veräußerung eines assoziierten Unternehmens entstand ein Wertminderungsbedarf in der Division Interior in Höhe von 44,0 Mio €.

Der Forschungs- und Entwicklungsstandort Neuberg, Deutschland, wurde geschlossen. Daraus entstanden innerhalb der Divisionen Interior und Powertrain Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 9,0 Mio €.

Der Standort Huntsville, Alabama, USA, soll Ende 2010 geschlossen werden. In den ersten neun

Monaten 2009 entstanden für die Divisionen Interior und Powertrain Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 82,7 Mio €.

Die Schließung der Mischungs- und Gummierungsaktivitäten in Traiskirchen, Österreich, Ende 2009 führte innerhalb der Division Pkw-Reifen in den ersten neun Monaten 2009 zu Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 12,6 Mio €.

Im Rahmen der eingeleiteten Strukturmaßnahmen für den Standort Hannover-Stöcken, Deutschland, entstanden innerhalb der Division Nfz-Reifen Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 46,4 Mio €.

Die Schließung und Verlagerung von westeuropäischen Standorten des Geschäftsbereichs Fluid Technology innerhalb der Division ContiTech führten in den ersten neun Monaten 2009 zu Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 25,9 Mio €.

Im 2007 eingeleiteten Kartellverfahren gegen die Dunlop Oil & Marine Ltd., Großbritannien, einer Gesellschaft der ContiTech AG, im Bereich Off-shore-Schläuche, kam es zu weiteren Aufwendungen in Höhe von 1,9 Mio €.

Für die Division ContiTech entstand aus der Erstkonsolidierung der Transportband-Gesellschaft Kolubara Univerzal D.O.O., Serbien, ein Ertrag aus dem negativen Unterschiedsbetrag in Höhe von 0,7 Mio €.

Zusätzlich ergaben sich in den ersten neun Monaten 2009 in der Automotive Group, im Wesentlichen aus Restrukturierungen, Aufwendungen in Höhe von insgesamt 17,6 Mio €. Vor allem aus Restrukturierungsmaßnahmen entstanden in der Rubber Group weitere Aufwendungen in Höhe von insgesamt 19,4 Mio €.

Das aufgrund der Wirtschaftskrise initiierte weltweite Kostensenkungsprogramm führte zu Aufwendungen für Abfindungen in den ersten neun Monaten 2009 in Höhe von 79,5 Mio € (Interior 17,5 Mio € / Chassis & Safety 13,0 Mio € / Powertrain 11,9 Mio € / Pkw-Reifen 9,4 Mio € / Nfz-Reifen 3,3 Mio € / ContiTech 17,0 Mio € / Holding 7,4 Mio €).

Wegen der durch steigende Zinsmargen bedingten höheren erwarteten Mittelabflüsse des für die Kaufpreisfinanzierung für den Erwerb der Siemens VDO aufgenommenen syndizierten Kredits erfolgte eine

Buchwertanpassung in Höhe von 70,3 Mio €. Diese Abgrenzung wird über die Laufzeit des VDO-Kredits aufwandsreduzierend amortisiert.

Für den Konzern ergab sich eine Belastung durch Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2009 in Höhe von insgesamt 1.359,2 Mio €.

Aufwand für Forschung und Entwicklung

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung erhöhte sich in den ersten neun Monaten 2010 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 4,7% auf 1.143,5 Mio € (Vj. 1.092,4 Mio €), entsprechend 6,0% vom Umsatz (Vj. 7,6%). Davon entfielen auf die Automotive Group 974,5 Mio € (Vj. 926,9 Mio €), entsprechend 8,3% vom Umsatz (Vj. 10,8%) und auf die Rubber Group 169,0 Mio € (Vj. 165,5 Mio €), entsprechend 2,3% vom Umsatz (Vj. 2,8%).

Zinsergebnis

Die Belastung aus dem Zinsergebnis erhöhte sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2010 gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um 14,0 Mio € auf -531,4 Mio € (Vj. -517,4 Mio €). Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf den nachfolgend beschriebenen Sondereffekt im Zusammenhang mit der Teilrückzahlung des VDO-Kredits zurückzuführen.

Die Netto-Emissionserlöse der im dritten Quartal 2010 von der Conti-Gummi Finance B.V., Amsterdam, Niederlande, begebenen vier Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 3,0 Mrd € wurden zur teilweisen Rückführung der Inanspruchnahme des VDO-Kredits sowie zur Rückzahlung des zur Refinanzierung der im August 2010 fälligen Tranche B des VDO-Kredits aufgenommenen Kredits (Forward Start Facility) eingesetzt.

Die ersten beiden Anleihen führten bereits im dritten Quartal 2010 zu einem Mittelzufluss und damit zu einer entsprechenden Teilrückführung dieser Kredite. Das zugesagte Volumen des VDO-Kredits reduzierte sich dadurch von 9.916,9 Mio € zum Ende des ersten Halbjahres 2010 auf 7.809,0 Mio € (inklusive der Forward Start Facility) zum Ende des dritten Quartals 2010 (Vj. 11.000,0 Mio €). Anfang Oktober 2010 erfolgte mit der Valutierung der beiden Ende September 2010 platzierten Anleihen über insgesamt 1.250,0 Mio € eine weitere Rückführung des VDO-Kredits und die Rückzahlung der Forward Start Facility.

Die auf die zurückgeführten Beträge entfallenden abgegrenzten Finanzierungsnebenkosten waren ergebniswirksam aufzulösen und führten zu einem Sondereffekt in Höhe von -33,8 Mio €.

Die aus dem VDO-Kredit und der Forward Start Facility resultierenden Zinsaufwendungen beliefen sich unter Berücksichtigung dieses Sondereffekts in den ersten neun Monaten des Jahres 2010 auf -486,3 Mio € (Vj. -446,6 Mio €). Grund für die, bereinigt um den zuvor beschriebenen Sondereffekt, nur leicht unter Vorjahresniveau liegenden Zinsaufwendungen für den VDO-Kredit und die Forward Start Facility ist im Wesentlichen das im Vergleich zum Vorjahr höhere Margenniveau dieser Kredite als Folge der Ratingverschlechterungen im Jahresverlauf 2009 und im Mai 2010. Diese Belastungen konnten durch das niedrigere Marktzinsniveau einerseits sowie durch die deutliche Rückführung der Netto-Finanzschulden andererseits fast vollständig kompensiert werden. Der Abbau der Netto-Finanzschulden ist im Wesentlichen auf den sehr starken Free Cashflow zum Ende des Jahres 2009 und auf die im Januar 2010 erfolgreich umgesetzte Kapitalerhöhung zurückzuführen. Die höheren Margen resultierten insbesondere aus der im Dezember 2009 abgeschlossenen Nachverhandlung der Bedingungen des VDO-Kredits, die auch die Zusage der Forward Start Facility zur Refinanzierung der im August 2010 fälligen Tranche B umfasste. Ferner belasteten Finanzierungsnebenkosten in Zusammenhang mit der vorgenannten Nachverhandlung das Zinsergebnis der ersten neun Monate des Jahres 2010.

Aus den im dritten Quartal 2010 begebenen Anleihen resultierten Zinsaufwendungen in Höhe von insgesamt -18,0 Mio €. Die zum großen Teil nicht zahlungswirksamen Währungskurseffekte sowie Effekte aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten lagen mit 19,0 Mio € um 18,0 Mio € über dem Vorjahreswert (Vj. 1,0 Mio €). Die Zinserträge der ersten neun Monate 2010 beliefen sich auf 17,1 Mio € (Vj. 22,0 Mio €).

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag für die ersten neun Monate 2010 belaufen sich auf 431,7 Mio € (Vj. Ertragsposition von 85,3 Mio €).

Der Steueraufwand der Berichtsperiode ist maßgeblich durch eine Wertberichtigung in Höhe von 133,3 Mio € auf aktive latente Steuern bezüglich des fortgeführten

steuerlichen Zinsvortrags in Deutschland beeinflusst. Hierbei wurden der mit dem relevanten Steuersatz bewertete steuerliche Zinsvortrag aus dem Jahr 2009 in Höhe von 68,9 Mio € sowie Erhöhungen des Berichtsjahres in Höhe von 64,4 Mio € vollständig wertberichtigt. Insbesondere die im Mai 2010 erfolgte Ratingverschlechterung der Continental AG, einhergehend mit höheren Zinsmargen auf bestehende Kredite, sowie die zukünftig steigende Zinsbelastung aus der Emission von Euro-Anleihen mit einem Anleihevolumen von insgesamt 3,0 Mrd € im dritten Quartal 2010 lassen zum heutigen Zeitpunkt eine Nutzung des Zinsvortrags in Deutschland als unzureichend wahrscheinlich erscheinen.

Seit 2008 gilt in Deutschland eine Zinsabzugsbeschränkung mit Vortragsfähigkeit; der steuerlich zulässige Zinsabzug ist auf 30 % des steuerlichen Gewinns vor Abschreibungen und Zinsen begrenzt.

Der Steueraufwand der Vorjahresperiode wurde maßgeblich durch eine Wertberichtigung von aktiven latenten Steuern auf Verlust- und Zinsvorträge in Höhe von 108,5 Mio € in Deutschland beeinflusst. Diese war erforderlich, da nach Auffassung der deutschen Finanzverwaltung bereits aufgrund von Anteilsereichen der Schaeffler KG im Jahr 2008 ein schädlicher Anteilseignerwechsel nach § 8c KStG durch Überschreiten der 25 %-Grenze eingetreten ist. Continental teilt diese Rechtsauffassung nicht und geht bereits mit Rechtsmitteln in einem Musterverfahren dagegen vor.

Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen

Das Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen erhöhte sich um 124,3 % auf 363,0 Mio € (Vj. -1.495,6 Mio €) und das Ergebnis pro Aktie auf 1,82 € (Vj. -8,85 €).

Entwicklung des Continental-Konzerns

Mio €	1. Januar bis 30. September		Drittes Quartal	
	2010	2009	2010	2009
Umsatz	19.144,2	14.400,2	6.489,8	5.337,0
EBITDA	2.611,2	1.137,8	786,9	440,6
in % vom Umsatz	13,6	7,9	12,1	8,3
EBIT	1.376,2	-1.038,0	365,1	-911,8
in % vom Umsatz	7,2	-7,2	5,6	-17,1
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	363,0	-1.495,6	14,1	-1.038,5
Ergebnis pro Aktie (in €)	1,82	-8,85	0,07	-6,14
Forschungs- und Entwicklungskosten	1.143,5	1.092,4	389,1	361,8
Abschreibungen ¹	1.235,0	2.175,8	421,8	1.352,4
- davon Wertminderungen ²	35,4	933,5	20,7	932,2
Investitionen ³	782,3	587,5	352,2	173,8
in % vom Umsatz	4,1	4,1	5,4	3,3
Operative Aktiva (zum 30. September)	15.698,9	15.492,9		
Mitarbeiter zum 30. September (Anzahl) ⁴	146.190	134.216		
Umsatz bereinigt ⁵	19.056,3	14.262,4	6.478,8	5.293,0
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	1.790,8	667,6	484,7	418,9
in % des bereinigten Umsatzes	9,4	4,7	7,5	7,9
Netto-Finanzschulden zum 30. September	8.092,1	9.464,8		
Gearing Ratio in %	137,9	225,9		

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Der Posten Wertminderung (Impairment) beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

³ Investitionen in Sachanlagen und Software.

⁴ Ohne Auszubildende.

⁵ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁶ Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA, Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Finanzlage

Cashflow

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit zum 30. September 2010 liegt mit 574,7 Mio € um 1.038,1 Mio € unter dem Vorjahresvergleichswert von 1.612,8 Mio €.

Für die ersten drei Quartale 2010 ergibt sich ein Free Cashflow in Höhe von -169,8 Mio € (Vj. 1.084,0 Mio €). Dies ist im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2009 ein Rückgang um 1.253,8 Mio €.

Für die ersten drei Quartale 2010 ergibt sich ein EBIT von 1.376,2 Mio € (Vj. -1.038,0 Mio €). Das bedeutet eine Steigerung um 2.414,2 Mio € gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum. Der im Rahmen der verbesserten Absatzsituation erfolgte Aufbau des operativen Working Capital führt gemessen am Vorjahresvergleichszeitraum zu einem Mittelabfluss von 1.288,9

Mio €. Aus Veränderungen der Pensionsrückstellungen resultiert ein Rückgang in Höhe von 672,8 Mio € auf 49,4 Mio € (Vj. 722,2 Mio €). Ursächlich hierfür sind in den ersten neun Monaten 2009 angefallene positive Effekte in Höhe von 682,8 Mio € aus geleisteten Erstattungen aus Contractual Trust Arrangements (CTAs), dem Anteilserwerb in Höhe von 24,9% an der ContiTech AG durch den Continental Pension Trust e.V. sowie der in diesem Zusammenhang vorgenommenen Aufgabe der Planvermögenseigenschaft des Deckungsvermögens, denen in den ersten drei Quartalen 2010 keine vergleichbar positiven Einzeleffekte gegenüber stehen. Negativ wirkten sich außerdem gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um 196,3 Mio € auf 329,3 Mio € (Vj. 133,0 Mio €) gestiegene Ertragssteuerzahlungen aus.

Aus Investitionstätigkeit resultierte in den ersten drei Quartalen 2010 ein Mittelabfluss in Höhe von 744,5

Mio € (Vj. 528,8 Mio €). Dem Mittelzufluss in Höhe von 126,6 Mio € aus dem im Juni 2009 erfolgten Verkauf des assoziierten Unternehmens Hyundai Autonet Co., Ltd. stand im aktuellen Berichtszeitraum kein vergleichbar positiver Einzeleffekt gegenüber. Die Investitionen in Sachanlagen, ohne Berücksichtigung von Finanzierungsleasing und aktivierten Fremdkapitalkosten, erhöhten sich um 141,1 Mio € auf 728,6 Mio € (Vj. 587,5 Mio €).

Finanzierung

Die Netto-Finanzschulden des Konzerns liegen am 30. September 2010 mit 8.092,1 Mio € um 803,4 Mio € unter dem Niveau vom 31. Dezember 2009 und um 1.372,7 Mio € unter dem Niveau vom 30. September 2009 (Vj. 9.464,8 Mio €). Der Abbau der Netto-Finanzschulden ist im Wesentlichen auf den sehr starken Free Cashflow zum Ende des Jahres 2009 sowie auf die im Januar 2010 erfolgreich umgesetzte Kapitalerhöhung, die zu einem Netto-Emissionserlös (vor Berücksichtigung von Steuereffekten) in Höhe von 1.056,0 Mio € geführt hat, zurückzuführen. Gegenläufig wirkte u.a., wie bereits im Abschnitt „Cashflow“ beschrieben, in den ersten neun Monaten des Jahres 2010 der starke Aufbau des Working Capital. Die durch die Kapitalerhöhung und das positive Konzernergebnis erfolgte Stärkung der Eigenkapitalbasis hat im Zusammenhang mit der Reduzierung der Netto-Finanzschulden zu einer deutlichen Verbesserung der Gearing Ratio im Vorjahresvergleich geführt. Die Gearing Ratio liegt zum 30. September 2010 bei 137,9% (Vj. 225,9%).

Mit der zuvor beschriebenen Kapitalerhöhung, deren Netto-Zuflüsse vertragsgemäß zur teilweisen Rückführung der im August 2010 fälligen Tranche B des VDO-Kredits eingesetzt wurden, hatte Continental außerdem die Voraussetzung für die Bereitstellung einer Forward Start Facility (FSF) mit einem Volumen von maximal 2.500,0 Mio € zur Refinanzierung der Tranche B im August 2010 geschaffen. Diese Verknüpfung war Bestandteil des im Dezember 2009 erfolgreich abgeschlossenen Refinanzierungspakets zur Verbesserung der Finanz- und Kapitalstruktur.

Im dritten Quartal 2010 hat Continental die hohe Nachfrage nach ihren Anleihen und das positive Marktumfeld genutzt, um das Ziel einer verbesserten Fälligkeitsstruktur rasch und effizient zu erreichen.

Innerhalb von zwölf Wochen konnten über die Conti-Gummi Finance B.V., Amsterdam, Niederlande, vier in Euro denominierte Anleihen, die mit Garantien der Continental AG sowie ausgewählten Tochtergesellschaften ausgestattet sind, erfolgreich bei Investoren im In- und Ausland platziert werden: im Juli 2010 eine 5-jährige Anleihe über 750,0 Mio € mit einem Zinssatz von 8,5% p.a., Anfang September 2010 eine 7-jährige Anleihe über 1.000,0 Mio € mit einem Zinssatz von 7,5% p.a. und Ende September 2010 zwei Anleihen über je 625,0 Mio € mit unterschiedlichen Fälligkeiten. Die erste, im Januar 2016 fällige Anleihe, trägt einen Zinssatz von 6,5% p.a., die zweite, im Oktober 2018 fällige Anleihe, trägt einen Zinssatz von 7,125% p.a. Die Zinszahlungen der Anleihen erfolgen halbjährlich nachträglich.

Die Netto-Emissionserlöse aller Anleihen wurden zur teilweisen Rückführung der Inanspruchnahme aus dem VDO-Kredit sowie zur Rückzahlung der zur Refinanzierung der im August 2010 fälligen Tranche B des VDO-Kredits aufgenommenen FSF eingesetzt. Die ersten beiden Anleihen führten bereits im dritten Quartal 2010 zu einem Mittelzufluss und damit zu einer entsprechenden Teilrückführung dieser Kredite bis Ende September 2010. Anfang Oktober 2010 erfolgte mit der Valutierung der beiden Ende September 2010 platzierten Anleihen über je 625,0 Mio € die Rückzahlung der FSF und eine teilweise Rückführung der Tranche C des VDO-Kredits.

Aufgrund der vorab beschriebenen Rückführungen reduzierte sich das insgesamt zugesagte Volumen des VDO-Kredits zum Ende des dritten Quartals 2010 auf 7.809,0 Mio € (Vj. 11.000,0 Mio €). Die Inanspruchnahme des VDO-Kredits zum 30. September 2010 erfolgte durch die Continental AG, Deutschland, sowie die Continental Rubber of America, Corp. (CRoA), USA, in einer Höhe von nominal 5.905,7 Mio € (Vj. 9.693,3 Mio €). In den vorgenannten Werten ist die FSF jeweils mit einem Volumen von 309,0 Mio € enthalten (Vj. 0,0 Mio €).

Für die im August 2012 fällige Tranche C in Höhe von nominal 5.000,0 Mio € bestanden Ende September 2010 unverändert Zinssicherungen in Höhe von 3.125,0 Mio € (Vj. 3.125,0 Mio €). Der hieraus resultierende durchschnittlich zu zahlende Festzinssatz beträgt 4,19% p.a. (Vj. 4,19%) zzgl. Marge.

Herleitung der Veränderung der Netto-Finanzschulden

Mio €	1. Januar bis 30. September		Drittes Quartal	
	2010	2009	2010	2009
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	574,7	1.612,8	191,7	615,2
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-744,5	-528,8	-317,6	-221,0
Cashflow vor Finanzierungstätigkeit (Free Cashflow)	-169,8	1.084,0	-125,9	394,2
Dividenden und Kapitalrückzahlungen an Minderheitsgesellschafter	-36,3	-27,3	-14,2	-19,9
Ausgabe von Aktien	1.056,0	—	0,0	—
Nicht zahlungswirksame Veränderungen	-31,3	-80,7	22,9	-106,4
Investorenvereinbarung Schaeffler	—	20,0	—	20,0
Sonstiges	-28,3	13,8	-5,3	-15,6
Währungskurseffekte	13,1	8,9	47,3	9,5
Veränderung der Netto-Finanzschulden	803,4	1.018,7	-75,2	281,8

Im Mai 2010 erfolgte bei einer Ratingagentur eine weitere Ratingherabstufung, die einen Anstieg der Zinsmargen nach sich zog. Aufgrund der dadurch bedingten höheren erwarteten Mittelabflüsse für den VDO-Kredit erfolgte im zweiten Quartal 2010 eine weitere Buchwertanpassung in Höhe von 27,4 Mio €. Die Abgrenzung wird über die Laufzeit des VDO-Kredits aufwandsreduzierend amortisiert. Aufgrund der Teilrückzahlung der Tranche C des VDO-Kredits aus den Netto-Erlösen der Ende September 2010 emittierten Anleihen wurden anteilig die auf den Rückzahlungsbetrag entfallenden Buchwertanpassungen aufgelöst und führten zu einem Ertrag in Höhe von 8,7 Mio €. Der Wert der 2009 und 2010 vorgenommenen Buchwertanpassungen belief sich zum 30. September 2010 auf 52,7 Mio €.

Für den von der Europäischen Investitionsbank (EIB) gewährten Kredit über ursprünglich 600,0 Mio € wurden im März 2009 sowie im August 2009 und Januar 2010 vorzeitige Teilrückzahlungen in Höhe von insgesamt 300,0 Mio € vorgenommen. Damit reduzierte sich der Nominalbetrag des in Anspruch genommenen Kredits auf 300,0 Mio €.

Zum 30. September 2010 verfügt Continental über ein Liquiditätspolster in Höhe von insgesamt 3.355,5 Mio € (Vj. 3.290,5 Mio €), davon 1.046,5 Mio € (Vj. 1.556,3 Mio €) an flüssigen Mitteln sowie ungenutzte Kreditlinien im Volumen von 2.309,0 Mio € (Vj. 1.734,2 Mio €).

Investitionen (Bilanzzugang)

In den ersten drei Quartalen 2010 wurden 782,3 Mio € (Vj. 587,5 Mio €) in Sachanlagen und Software inves-

tiert, davon resultierten 53,1 Mio € (Vj. 0,0 Mio €) aus Finanzierungs-Leasing und 0,6 Mio € (Vj. 0,0 Mio €) aus aktivierten Fremdkapitalkosten. Die Investitionsquote beträgt nach neun Monaten 4,1 % (Vj. 4,1 %).

430,4 Mio € (Vj. 360,9 Mio €) der Investitionen entfielen auf die Automotive Group, dies entspricht 3,7 % vom Umsatz (Vj. 4,2 %). Die Automotive Group investierte hauptsächlich in Produktionsausrüstungen zur Herstellung neuer Produkte und zur Umsetzung neuer Technologien, unter anderem für elektronische Brems- und Sicherheitssysteme, Motor- und Getriebesteuerungen sowie Cockpitinstrumente. Hierbei wurde verstärkt in Fertigungskapazitäten an Niedrigkostenstandorten investiert.

Die Rubber Group investierte 351,3 Mio € (Vj. 226,4 Mio €), entsprechend 4,8 % vom Umsatz (Vj. 3,9 %). Wesentliche Investitionsschwerpunkte bildeten der Werksaufbau in China, Kapazitätserweiterungen für die Produktion von Pkw-Reifen in unseren internationalen Standorten sowie Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Kostensenkung. ContiTech investierte in die Rationalisierung der Produktionsabläufe und in neue Produkte. Die Produktionskapazitäten in China, Brasilien, Ungarn und Rumänien wurden erweitert.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum 30. September 2010 von 23.371,6 Mio € um 740,7 Mio € auf 24.112,3 Mio € gegenüber dem entsprechenden Vorjahresstichtag. Dies ist im Wesentlichen auf den Aufbau der Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von insgesamt 1.354,8 Mio €, einhergehend mit der ansteigenden Geschäftstätigkeit,

zurückzuführen. Die aktiven latenten Steuern erhöhten sich um 91,9 Mio €. Gegenläufig wirkte der Rückgang der sonstigen immateriellen Vermögenswerte mit 381,1 Mio €, vor allem aufgrund von Abschreibungen aus Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation, PPA). Der Abbau der flüssigen Mittel in Höhe von 509,8 Mio € resultiert unter anderem aus den Rückführungen von Finanzschulden.

Das Eigenkapital inklusive der Anteile in Fremdbesitz stieg im Vergleich zum 30. September 2009 um 1.677,0 Mio € auf 5.867,7 Mio €. Dies resultiert insbesondere aus dem Erlös aus der Kapitalerhöhung im Januar 2010 in Höhe von 1.073,3 Mio € unter Berücksichtigung der Emissionskosten und darauf entfallender Steuereffekte, positive Währungskurseffekte in Höhe von 343,9 Mio € und dem positiven Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen in Höhe von 209,4 Mio €. Die Gearing Ratio verbesserte sich von 225,9% auf 137,9%.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2009 hat sich die Bilanzsumme von 23.049,2 Mio € um 1.063,1 Mio € erhöht. Dies resultiert insbesondere aus einer saisonalen und durch die ansteigende Geschäftstätigkeit hervorgerufenen Erhöhung der Vorräte und Forderungen von insgesamt 1.707,2 Mio €. Gegenläufig wirkt mit 666,3 Mio € der Abbau der flüssigen Mittel sowie mit 273,2 Mio € der Rückgang der sonstigen immateriellen Vermögenswerte.

Das Eigenkapital inklusive der Anteile in Fremdbesitz erhöhte sich im Vergleich zum Jahresende 2009 um 1.806,0 Mio €. Dies ist im Wesentlichen bedingt durch den Emissionserlös aus der Kapitalerhöhung, positiven Währungskurseffekten in Höhe von 337,0 Mio € sowie das Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen in Höhe von 363,0 Mio €. Die Gearing Ratio verbesserte sich von 219,0% auf 137,9%.

Mitarbeiter

Zum Ende des dritten Quartals waren im Konzern 146.190 Mitarbeiter beschäftigt, das entspricht einem Anstieg um 11.756 Personen im Vergleich zum Jahresende 2009. Vor allem in der Automotive Group und in der Division ContiTech führten maßgeblich die Volumenzuwächse zu einer Erhöhung der Mitarbeiterzahl um 7.338 bzw. 3.379 Mitarbeiter. In den Reifen-Divisionen stieg die Mitarbeiterzahl bedingt durch Kapazitätsanpassungen um 1.026 Mitarbeiter.

Im Vergleich zum 30. September 2009 erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter im Konzern um 11.974.

Entwicklung der Divisionen

Chassis & Safety in Mio €	1. Januar bis 30. September		Drittes Quartal	
	2010	2009	2010	2009
Umsatz	4.261,9	3.105,0	1.434,5	1.188,9
EBITDA	674,4	427,6	205,1	205,6
in % vom Umsatz	15,8	13,8	14,3	17,3
EBIT	431,6	-196,2	122,4	-252,6
in % vom Umsatz	10,1	-6,3	8,5	-21,2
Abschreibungen ¹	242,8	623,8	82,7	458,2
- davon Wertminderungen ²	3,0	368,1	3,2	368,1
Investitionen ³	132,7	99,1	62,9	37,3
in % vom Umsatz	3,1	3,2	4,4	3,1
Operative Aktiva (zum 30. September)	3.978,7	3.840,9		
Mitarbeiter zum 30. September (Anzahl) ⁴	29.742	26.563		
Umsatz bereinigt ⁵	4.261,9	3.100,5	1.434,5	1.187,4
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	476,1	222,6	138,4	134,5
in % des bereinigten Umsatzes	11,2	7,2	9,6	11,3

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Der Posten Wertminderung (Impairment) beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

³ Investitionen in Sachanlagen und Software.

⁴ Ohne Auszubildende.

⁵ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁶ Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA, Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Chassis & Safety

Absatz

Im Geschäftsbereich Elektronische Bremssysteme erhöhte sich der Absatz von elektronischen Bremssystemen in den ersten neun Monaten 2010 im Vergleich zum Vorjahr um 39,3 % auf 12,3 Mio Einheiten.

Der Absatz von Bremskraftverstärkern im Geschäftsbereich Hydraulische Bremssysteme stieg um 34,2 % auf 11,2 Mio Stück. Bei Bremssätteln erhöhten sich die Verkaufszahlen um 36,8 % auf 24,2 Mio Einheiten.

Im Geschäftsbereich Passive Sicherheit und Fahrerassistenzsysteme stieg das Absatzvolumen bei Airbagsteuergeräten um 11,2 % auf 9,3 Mio Stück. Bei den Fahrerassistenzsystemen erhöhte sich der Absatz um 73,4 % auf 724.900 Einheiten.

Umsatzanstieg um 37,3 %;

Anstieg des um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen bereinigten Umsatzes um 32,3 %

Während der ersten neun Monate 2010 erhöhte sich der Umsatz der Division Chassis & Safety im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 37,3 % auf 4.261,9 Mio €

(Vj. 3.105,0 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Anstieg um 32,3 %. Die Erhöhung resultiert aus der Erholung sämtlicher Geschäftsbereiche.

Anstieg des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 253,5 Mio €

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) der Division Chassis & Safety stieg während der ersten neun Monate 2010 im Vergleich zum Vorjahr um 253,5 Mio € bzw. 113,9 % auf 476,1 Mio € (Vj. 222,6 Mio €) und entspricht 11,2 % (Vj. 7,2 %) des bereinigten Umsatzes.

Operativer Ergebnisanstieg (EBIT) um 627,8 Mio €

Die Division Chassis & Safety verzeichnete einen Anstieg des operativen Ergebnisses (EBIT) in den ersten neun Monaten 2010 im Vergleich zum Vorjahr um 627,8 Mio € bzw. 320,0 % auf 431,6 Mio € (Vj. -196,2 Mio €). Die Umsatzrendite erhöhte sich auf 10,1 % (Vj. -6,3 %).

Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2010

In der Division Chassis & Safety betragen die Aufwendungen für Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2010 insgesamt 4,1 Mio €.

Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2009

Zum dritten Quartal 2009 führte die Prüfung des Goodwill auf Werthaltigkeit im Rahmen des Impairment-Tests zu einem Wertminderungsbedarf in der Division Chassis & Safety in Höhe von 367,0 Mio €.

Im Rahmen der Abwicklung der Restrukturierungsmaßnahmen am Standort Dortmund, Deutschland, wurden in der Division Chassis & Safety nicht verwendete Rückstellungen in Höhe von 1,7 Mio € aufgelöst, da Teile der Produktion an die Division Interior übergeben werden konnten.

In der Division Chassis & Safety ergab sich ein Wertminderungsbedarf auf Sachanlagen in Höhe von 1,0 Mio €.

Das aufgrund der Wirtschaftskrise initiierte weltweite Kostensenkungsprogramm führte zu Aufwendungen für Abfindungen während der ersten drei Quartale 2009 in Höhe von 13,0 Mio €.

Für die Division Chassis & Safety ergab sich eine Belastung durch Sondereffekte während der ersten neun Monate 2009 in Höhe von insgesamt 379,3 Mio €.

Powertrain in Mio €	1. Januar bis 30. September		Drittes Quartal	
	2010	2009	2010	2009
Umsatz	3.477,8	2.394,9	1.167,5	907,4
EBITDA	199,9	-63,0	23,7	-31,1
in % vom Umsatz	5,7	-2,6	2,0	-3,4
EBIT	-145,4	-856,3	-101,7	-603,6
in % vom Umsatz	-4,2	-35,8	-8,7	-66,5
Abschreibungen ¹	345,3	793,3	125,4	572,5
- davon Wertminderungen ²	21,8	461,5	15,7	461,6
Investitionen ³	173,6	167,5	76,1	39,6
in % vom Umsatz	5,0	7,0	6,5	4,4
Operative Aktiva (zum 30. September)	3.087,5	3.050,2		
Mitarbeiter zum 30. September (Anzahl) ⁴	26.455	23.955		
Umsatz bereinigt ⁵	3.460,8	2.344,0	1.167,5	891,1
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	10,2	-217,0	-48,2	-70,7
in % des bereinigten Umsatzes	0,3	-9,3	-4,1	-7,9

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Der Posten Wertminderung (Impairment) beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

³ Investitionen in Sachanlagen und Software.

⁴ Ohne Auszubildende.

⁵ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁶ Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA, Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Powertrain

Absatz

Nach der wirtschaftlichen Krise 2009 konnte der Absatz der ersten drei Quartale 2010 um ca. 45 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Das Wachstum im asiatischen Raum fiel dabei überproportional aus, aber auch in Europa und der NAFTA-Region wurden Umsatzzunahmen von knapp 40 % gegenüber dem Vorjahr erzielt. Alle Geschäftsbereiche der Division Powertrain konnten ihren Absatz steigern, die Produktbereiche Getriebesteuereinheiten, Einspritzpumpen, Stickoxidsensoren sowie Temperatursensoren verzeichneten dabei besonders hohe Zuwachsraten.

Umsatzanstieg um 45,2 %;

Anstieg des um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen bereinigten Umsatzes um 43,2 %

Während der ersten neun Monate 2010 erhöhte sich der Umsatz der Division Powertrain im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 45,2 % auf 3.477,8 Mio € (Vj. 2.394,9 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Anstieg um 43,2 %, der im Wesentlichen aus der deut-

lichen Erholung der Märkte im Vergleich zu den ersten neun Monate 2009 resultiert.

Anstieg des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 227,2 Mio €

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) der Division Powertrain stieg während der ersten neun Monate 2010 im Vergleich zum Vorjahr um 227,2 Mio € bzw. 104,7 % auf 10,2 Mio € (Vj. -217,0 Mio €) und entspricht 0,3 % (Vj. -9,3 %) des bereinigten Umsatzes.

Operativer Ergebnisanstieg (EBIT) um 710,9 Mio €

Die Division Powertrain verzeichnete einen Anstieg des operativen Ergebnisses (EBIT) in den ersten neun Monaten 2010 im Vergleich zum Vorjahr um 710,9 Mio € bzw. 83,0 % auf -145,4 Mio € (Vj. -856,3 Mio €). Die Umsatzrendite verbesserte sich auf -4,2 % (Vj. -35,8 %).

Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2010

Aufgrund der Rücknahme eines Kundenauftrags zur Entwicklung und Fertigung von Diesel-Einspritzsystemen am Standort Blythewood, USA, mussten in

2009 Restrukturierungsmaßnahmen eingeleitet werden. Dadurch entstanden in den ersten neun Monaten 2010 in der Division Powertrain weitere Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 7,0 Mio €. Hierbei handelt es sich in erster Linie um Wertminderungen auf Produktionsanlagen, die teilweise durch nicht mehr benötigte Rückstellungen für Lieferantenforderungen kompensiert werden konnten.

In den ersten neun Monaten 2010 ergaben sich in der Division Powertrain weitere restrukturierungsbezogene Aufwendungen und Abfindungszahlungen in Höhe von 7,4 Mio €, wobei 3,0 Mio € auf die Schließung des Standortes Asnières, Frankreich, entfielen.

In der Division Powertrain entstand ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 8,5 Mio €.

Für die Division Powertrain beträgt die Belastung durch Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2010 insgesamt 22,9 Mio €.

Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2009

Zum dritten Quartal 2009 führte die Prüfung des Goodwill auf Werthaltigkeit im Rahmen des Impairment-Tests zu einem Wertminderungsbedarf in der Division Powertrain in Höhe von 447,4 Mio €.

Der Forschungs- und Entwicklungsstandort Neubi-berg, Deutschland, wurde geschlossen. Daraus entstanden in der Division Powertrain Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 1,0 Mio €.

Der Standort Huntsville, Alabama, USA, soll Ende 2010 geschlossen werden. In den ersten neun Monaten 2009 entstanden für die Division Powertrain Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 24,9 Mio €.

Hauptsächlich aufgrund von Restrukturierungen ergaben sich in der Division Powertrain weitere Aufwendungen in Höhe von insgesamt 14,9 Mio €.

Das aufgrund der Wirtschaftskrise initiierte weltweite Kostensenkungsprogramm führte zu Aufwendungen für Abfindungen in Höhe von 11,9 Mio €.

Für die Division Powertrain ergab sich eine Belastung durch Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2009 in Höhe von insgesamt 500,1 Mio €.

Interior in Mio €	1. Januar bis 30. September		Drittes Quartal	
	2010	2009	2010	2009
Umsatz	4.124,1	3.154,8	1.347,3	1.150,5
EBITDA	420,8	-21,5	116,0	-5,3
in % vom Umsatz	10,2	-0,7	8,6	-0,5
EBIT	107,2	-446,9	12,0	-202,5
in % vom Umsatz	2,6	-14,2	0,9	-17,6
Abschreibungen ¹	313,6	425,4	104,0	197,2
- davon Wertminderungen ²	-5,9	84,9	-0,4	85,2
Investitionen ³	124,1	94,4	53,4	29,9
in % vom Umsatz	3,0	3,0	4,0	2,6
Operative Aktiva (zum 30. September)	4.390,2	4.451,1		
Mitarbeiter zum 30. September (Anzahl) ⁴	29.171	27.438		
Umsatz bereinigt ⁵	4.124,1	3.090,2	1.347,3	1.131,0
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	277,8	-17,1	68,7	34,8
in % des bereinigten Umsatzes	6,7	-0,6	5,1	3,1

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Der Posten Wertminderung (Impairment) beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

³ Investitionen in Sachanlagen und Software.

⁴ Ohne Auszubildende.

⁵ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁶ Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA, Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Interior Absatz

Der Geschäftsbereich Body & Security lag im Absatzvolumen in den ersten neun Monaten 2010 um mehr als 30 % über dem Vorjahresniveau. Die Zuwächse schließen alle Produktgruppen ein.

Im Geschäftsbereich Infotainment & Connectivity stieg der Absatz bei Audiokomponenten, Connectivity-Systemen sowie Multimedia-Systemen signifikant über den vergleichbaren Vorjahreswert. Dies ist insbesondere auf die positive Absatzentwicklung bei unseren US-Kunden zurückzuführen.

Im Bereich Aftermarket hat sich der Absatz gegenüber den ersten neun Monaten 2009 um gut 10 % erhöht. Die Stückzahlen von digitalen Fahrtenschreibern im Geschäftsbereich Commercial Vehicles & Aftermarket stiegen deutlich an.

Im Geschäftsbereich Instrumentation & Driver HMI erhöhte sich der Absatz für Instrument Cluster und Displays mit rund 30 % deutlich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Umsatzanstieg um 30,7 %; Anstieg des um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen bereinigten Umsatzes um 27,6 %

Während der ersten neun Monate 2010 erhöhte sich der Umsatz der Division Interior im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 30,7 % auf 4.124,1 Mio € (Vj. 3.154,8 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Anstieg um 27,6 %, der hauptsächlich aus der deutlichen Erholung der Märkte im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2009 resultiert.

Anstieg des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 294,9 Mio €

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) der Division Interior stieg während der ersten neun Monate 2010 im Vergleich zum Vorjahr um 294,9 Mio € bzw. 1.724,6 % auf 277,8 Mio € (Vj. -17,1 Mio €) und entspricht 6,7 % (Vj. -0,6 %) des bereinigten Umsatzes.

Operativer Ergebnisanstieg (EBIT) um 554,1 Mio €

Die Division Interior verzeichnete einen Anstieg des operativen Ergebnisses (EBIT) in den ersten neun Monaten 2010 im Vergleich zum Vorjahr um

554,1 Mio € bzw. 124,0% auf 107,2 Mio € (Vj. -446,9 Mio €). Die Umsatzrendite erhöhte sich auf 2,6 % (Vj. -14,2%).

Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2010

In der Division Interior entstanden in den ersten neun Monaten 2010 Aufwendungen für weitere Restabwicklungsaktivitäten im Zusammenhang mit der Veräußerung eines Geschäftsbereiches in Höhe von 5,2 Mio €.

Aus den Abwicklungsaktivitäten im Rahmen der Veräußerung eines assoziierten Unternehmens entstand ein Ertrag in Höhe von 2,1 Mio € und für den Konzern ein Steueraufwand in selber Höhe.

Zudem ergaben sich weitere Restrukturierungsaufwendungen und Abfindungszahlungen in Höhe von 5,3 Mio €.

Für die Division Interior beträgt die Belastung durch Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2010 insgesamt 8,4 Mio €.

Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2009

Zum dritten Quartal 2009 führte die Prüfung des Goodwill auf Werthaltigkeit im Rahmen des Impairment-Tests zu einem Wertminderungsbedarf in der Division Interior in Höhe von 61,4 Mio €.

In der Division Interior wurde im Zusammenhang mit der Akquisition der Siemens VDO das Produktportfolio im Jahr 2008 überprüft. Dabei wurden Geschäftsteile im Non-OE-Bereich identifiziert, die nicht zum Kerngeschäft gehören. Für einen dieser Geschäftsteile wurde bereits 2008 der Veräußerungsprozess eingeleitet und führte zu einem weiteren Abwertungsbedarf in Höhe von 1,2 Mio €.

Das assoziierte Unternehmen Hyundai Autonet Co. Ltd., Kyongki-do, Südkorea, der Division Interior wurde zu einem Verkaufspreis von 126,6 Mio € veräußert. Aus der Transaktion resultierte ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 73,6 Mio €.

Im Rahmen der Veräußerung eines assoziierten Unternehmens entstand ein Wertminderungsbedarf in der Division Interior in Höhe von 44,0 Mio €.

Der Forschungs- und Entwicklungsstandort Neubi-berg, Deutschland, wurde geschlossen. Daraus entstanden innerhalb der Division Interior Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 8,0 Mio €.

Der Standort Huntsville, Alabama, USA, soll Ende 2010 geschlossen werden. In den ersten neun Monaten 2009 entstanden für die Division Interior Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 57,8 Mio €.

Vor allem aus Restrukturierungen ergaben sich in der Division Interior weitere Aufwendungen in Höhe von 3,4 Mio €.

Das aufgrund der Wirtschaftskrise initiierte weltweite Kostensenkungsprogramm führte zu Aufwendungen für Abfindungen während der ersten drei Quartale 2009 in Höhe von 17,5 Mio €.

Für die Division Interior ergab sich eine Belastung durch Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2009 von insgesamt 266,9 Mio €.

Pkw-Reifen in Mio €	1. Januar bis 30. September		Drittes Quartal	
	2010	2009	2010	2009
Umsatz	4.236,0	3.355,9	1.458,1	1.240,7
EBITDA	897,2	682,2	275,8	283,2
in % vom Umsatz	21,2	20,3	18,9	22,8
EBIT	715,0	504,2	213,7	221,4
in % vom Umsatz	16,9	15,0	14,7	17,8
Abschreibungen ¹	182,2	178,0	62,1	61,8
- davon Wertminderungen ²	0,5	2,3	0,0	2,3
Investitionen ³	258,2	130,1	127,0	38,0
in % vom Umsatz	6,1	3,9	8,7	3,1
Operative Aktiva (zum 30. September)	2.600,5	2.484,1		
Mitarbeiter zum 30. September (Anzahl) ⁴	28.068	26.717		
Umsatz bereinigt ⁵	4.191,9	3.358,0	1.454,8	1.241,3
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	730,0	540,4	220,2	243,6
in % des bereinigten Umsatzes	17,4	16,1	15,1	19,6

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Der Posten Wertminderung (Impairment) beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

³ Investitionen in Sachanlagen und Software.

⁴ Ohne Auszubildende.

⁵ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁶ Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA, Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Pkw-Reifen

Absatz

In allen Regionen und Geschäftsbereichen stiegen die Verkaufszahlen der Division Pkw-Reifen während der ersten neun Monate 2010 im Vergleich zum Vorjahr im deutlich zweistelligen Prozentbereich, wobei die signifikanteste Erhöhung auf das Erstausrüstungsgeschäft entfällt.

Im Ersatzgeschäft sind die Zuwächse in allen Geschäftsbereichen gleichermaßen stark ausgefallen. Die Belegung in den Märkten spiegelt sich in den Verkaufszahlen aller Bereiche wider.

Umsatzanstieg um 26,2 %;

Anstieg des um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen bereinigten Umsatzes um 20,4 %

Während der ersten neun Monate 2010 erhöhte sich der Umsatz der Division Pkw-Reifen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 26,2 % auf 4.236,0 Mio € (Vj. 3.355,9 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Anstieg um 20,4 %.

Anstieg des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 189,6 Mio €

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) der Division Pkw-Reifen stieg während der ersten neun Monate 2010 im Vergleich zum Vorjahr um 189,6 Mio € bzw. 35,1 % auf 730,0 Mio € (Vj. 540,4 Mio €) und entspricht 17,4 % (Vj. 16,1 %) des bereinigten Umsatzes.

Operativer Ergebnisanstieg (EBIT) um 210,8 Mio €

Die Division Pkw-Reifen verzeichnete einen Anstieg des operativen Ergebnisses (EBIT) in den ersten neun Monaten 2010 im Vergleich zum Vorjahr um 210,8 Mio € bzw. 41,8 % auf 715,0 Mio € (Vj. 504,2 Mio €). Die Umsatzrendite erhöhte sich auf 16,9 % (Vj. 15,0 %).

Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2010

In der Division Pkw-Reifen ergaben sich in den ersten neun Monaten 2010 restrukturierungsbezogene Aufwendungen und Abfindungszahlungen in Höhe von 16,2 Mio €, wobei 9,2 Mio € auf die Schließung der Reifenproduktion in Clairoux, Frankreich, und 3,3 Mio € auf die Schließung der Mischungs- und Gummierungsaktivitäten in Traiskirchen, Österreich, entfielen.

Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2009

Die Schließung der Mischungs- und Gummierungsaktivitäten in Traiskirchen, Österreich, Ende 2009 führte innerhalb der Division Pkw-Reifen in den ersten neun Monaten 2009 zu Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 12,6 Mio €.

Vor allem im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen ergaben sich insgesamt weitere Aufwendungen in Höhe von 10,7 Mio €.

Das aufgrund der Wirtschaftskrise initiierte weltweite Kostensenkungsprogramm führte zu Aufwendungen für Abfindungen in Höhe von 9,4 Mio €.

Für die Division Pkw-Reifen ergab sich eine Belastung durch Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2009 in Höhe von insgesamt 32,7 Mio €.

Nfz-Reifen in Mio €	1. Januar bis 30. September		Drittes Quartal	
	2010	2009	2010	2009
Umsatz	1.023,5	766,5	392,9	288,7
EBITDA	92,3	38,7	45,3	11,1
in % vom Umsatz	9,0	5,0	11,5	3,8
EBIT	17,6	-39,1	25,1	-25,1
in % vom Umsatz	1,7	-5,1	6,4	-8,7
Abschreibungen ¹	74,7	77,8	20,2	36,2
- davon Wertminderungen ²	13,8	14,8	0,0	14,8
Investitionen ³	28,1	32,2	9,3	11,1
in % vom Umsatz	2,7	4,2	2,4	3,8
Operative Aktiva (zum 30. September)	638,2	624,3		
Mitarbeiter zum 30. September (Anzahl) ⁴	7.062	7.638		
Umsatz bereinigt ⁵	1.011,8	764,4	392,9	288,1
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	50,0	18,8	25,8	32,0
in % des bereinigten Umsatzes	4,9	2,5	6,6	11,1

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Der Posten Wertminderung (Impairment) beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

³ Investitionen in Sachanlagen und Software.

⁴ Ohne Auszubildende.

⁵ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁶ Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA, Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Nfz-Reifen

Absatz

Ausgehend von einem sehr schwachen Jahr 2009, welches von massiven Nachfrageeinbrüchen geprägt war, zeigten die ersten neun Monate 2010 eine deutliche Belebung der Märkte, die zu Verkaufszahlen über dem Vorjahresniveau führte, jedoch zu Werten unter dem Jahr 2008. Alle Geschäftsbereiche lagen im zweistelligen Prozentbereich über dem Vorjahr.

Umsatzanstieg um 33,5 %;

Anstieg des um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen bereinigten Umsatzes um 25,4 %

Während der ersten neun Monate 2010 erhöhte sich der Umsatz der Division Nfz-Reifen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 33,5 % auf 1.023,5 Mio € (Vj. 766,5 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Anstieg um 25,4 %.

Anstieg des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 31,2 Mio €

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) der Division Nfz-Reifen stieg während der ersten neun

Monate 2010 im Vergleich zum Vorjahr um 31,2 Mio € bzw. 166,0 % auf 50,0 Mio € (Vj. 18,8 Mio €) und entspricht 4,9 % (Vj. 2,5 %) des bereinigten Umsatzes.

Operativer Ergebnisanstieg (EBIT) um 56,7 Mio €

Die Division Nfz-Reifen verzeichnete einen Anstieg des operativen Ergebnisses (EBIT) in den ersten neun Monaten 2010 im Vergleich zum Vorjahr um 56,7 Mio € bzw. 145,0 % auf 17,6 Mio € (Vj. -39,1 Mio €). Die Umsatzrendite verbesserte sich auf 1,7 % (Vj. -5,1 %).

Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2010

Wegen massiver Nachfrageeinbrüche auf dem europäischen Nutzfahrzeugmarkt in Folge der Wirtschaftskrise hat Continental im Jahr 2009 die Produktionskapazitäten an allen europäischen Nfz-Reifen-Standorten verringern müssen. Eine in Hannover-Stöcken, Deutschland, noch vorgehaltene Produktionszelle wurde aufgrund der schwachen Markterholung letztendlich nicht mehr in Betrieb genommen. Dadurch entstanden in den ersten neun Monaten 2010 insgesamt weitere Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 32,0 Mio €.

Im Nachgang zum Verkauf unserer nordamerikanischen OTR-Aktivitäten an die Titan Tire Corporation im Jahr 2006 entstand in der Division Nfz-Reifen ein Ertrag in Höhe von 3,3 Mio €.

In der Division Nfz-Reifen entstanden Aufwendungen für Abfindungszahlungen in Höhe von 1,5 Mio €.

Für die Division Nfz-Reifen beträgt die Belastung durch Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2010 insgesamt 30,2 Mio €.

Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2009

Im Rahmen der eingeleiteten Strukturmaßnahmen für den Standort Stöcken, Deutschland, entstanden innerhalb der Division Nfz-Reifen in den ersten neun Monaten 2009 Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 46,4 Mio €.

Im Rahmen der Abwicklung der Restrukturierungsmaßnahme für den Standort Alor Gajah, Malaysia, wurden nicht verwendete Rückstellungen in Höhe von 0,2 Mio € aufgelöst.

Die Schließung des Conti Machinery Standorts Puchov, Slowakei, führte zu Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 8,6 Mio €.

Das aufgrund der Wirtschaftskrise initiierte weltweite Kostensenkungsprogramm führte zu Aufwendungen für Abfindungen in Höhe von 3,3 Mio €.

Für die Division Nfz-Reifen ergab sich eine Belastung durch Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2009 in Höhe von insgesamt 58,1 Mio €.

ContiTech in Mio €	1. Januar bis 30. September		Drittes Quartal	
	2010	2009	2010	2009
Umsatz	2.261,4	1.771,1	783,7	614,1
EBITDA	365,9	199,9	121,5	80,0
in % vom Umsatz	16,2	11,3	15,5	13,0
EBIT	291,7	123,7	94,8	54,2
in % vom Umsatz	12,9	7,0	12,1	8,8
Abschreibungen ¹	74,2	76,2	26,7	25,8
- davon Wertminderungen ²	2,2	1,9	2,2	0,2
Investitionen ³	65,0	64,1	23,2	18,0
in % vom Umsatz	2,9	3,6	3,0	2,9
Operative Aktiva (zum 30. September)	1.072,9	989,5		
Mitarbeiter zum 30. September (Anzahl) ⁴	25.458	21.689		
Umsatz bereinigt ⁵	2.246,3	1.753,3	776,0	607,4
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	299,4	169,6	99,4	70,5
in % des bereinigten Umsatzes	13,3	9,7	12,8	11,6

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Der Posten Wertminderung (Impairment) beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

³ Investitionen in Sachanlagen und Software.

⁴ Ohne Auszubildende.

⁵ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁶ Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA, Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

ContiTech

Umsatzanstieg um 27,7 %;

Anstieg des um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen bereinigten

Umsatzes um 25,8 %

Während der ersten neun Monate 2010 erhöhte sich der Umsatz in der Division ContiTech im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 27,7 % auf 2.261,4 Mio € (Vj. 1.771,1 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Anstieg um 25,8%. Dieser erfolgte über alle Geschäftsbereiche und resultiert in erster Linie aus der Erholung der Automobilmärkte, aber auch aus dem Industrie-geschäft. Die Umsätze mit der Kfz-Erstausrüstung stiegen um rund 41 %, im Kfz-Ersatzgeschäft um rund 17 % und im Industrie-geschäft um rund 16 %.

Anstieg des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 129,8 Mio €

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) der Division ContiTech stieg während der ersten neun Monate 2010 im Vergleich zum Vorjahr um 129,8 Mio € bzw. 76,5 % auf 299,4 Mio € (Vj. 169,6 Mio €) und entspricht 13,3 % (Vj. 9,7 %) des bereinigten Umsatzes.

Operativer Ergebnisanstieg (EBIT) um 168,0 Mio €

Die Division ContiTech verzeichnete einen Anstieg des operativen Ergebnisses (EBIT) während der ersten neun Monate 2010 im Vergleich zum Vorjahr um 168,0 Mio € bzw. 135,8 % auf 291,7 Mio € (Vj. 123,7 Mio €). Die Umsatzrendite erhöhte sich auf 12,9 % (Vj. 7,0 %).

Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2010

Im 2007 eingeleiteten Kartellverfahren gegen die Dunlop Oil & Marine Ltd., Großbritannien, einer Gesellschaft der ContiTech AG, im Bereich Off-shore-Schläuche, kam es zu weiteren Aufwendungen in Höhe von 3,1 Mio €.

In der Division ContiTech ergaben sich Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 2,2 Mio €.

Das aufgrund der Wirtschaftskrise initiierte weltweite Kostensenkungsprogramm führte zu Aufwendungen für Abfindungen während der ersten neun Monate 2010 in Höhe von 0,8 Mio €.

Zudem ergaben sich insbesondere aus Restrukturierungsaufwendungen und Erträgen aus Veräußerungen Sondereffekte in Höhe von insgesamt 0,1 Mio €.

Für die ersten neun Monate 2010 beträgt die Belastung durch Sondereffekte für die Division ContiTech insgesamt 6,2 Mio €.

Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2009

Die Schließung und Verlagerung von westeuropäischen Standorten des Geschäftsbereichs Fluid Technology innerhalb der Division ContiTech führten in den ersten neun Monaten 2009 zu Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 25,9 Mio €.

Im 2007 eingeleiteten Kartellverfahren gegen die Dunlop Oil & Marine Ltd., Großbritannien, einer Gesellschaft der ContiTech AG, im Bereich Off-shore-Schläuche, kam es zu weiteren Aufwendungen in Höhe von 1,9 Mio €.

Für die Division ContiTech entstand aus der Erstkonsolidierung der Transportband-Gesellschaft Kolubara Univerzal D.O.O., Serbien, ein Ertrag aus dem negativen Unterschiedsbetrag in Höhe von 0,7 Mio €.

In der Division ContiTech ergaben sich kleinere Wertminderungen bei Sachanlagen in Höhe von 0,3 Mio €.

Das aufgrund der Wirtschaftskrise initiierte weltweite Kostensenkungsprogramm führte zu Aufwendungen für Abfindungen während der ersten drei Quartale 2009 in Höhe von 17,0 Mio €.

Für die Division ContiTech ergab sich eine Belastung durch Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2009 in Höhe von insgesamt 44,4 Mio €.

Prognosebericht und Ausblick

Die gute Entwicklung der Fahrzeugproduktion in den ersten neun Monaten des Jahres 2010 bestätigt unsere zum Halbjahr angehobene Prognose. Sie liegt deswegen unverändert bei 68,0 Mio Einheiten für 2010 (+16% ggü. 2009). Auch auf Basis der Regionen bleibt die Einschätzung gegenüber der zum Halbjahr angehobenen Prognose unverändert. Treiber des Wachstums der Fahrzeugproduktion bleiben insbesondere die Regionen Asien und NAFTA. Für diese beiden Märkte rechnen wir weiterhin mit einem Anstieg der Fertigung von 28,2 Mio auf 33,0 Mio Einheiten (+17%) und von 8,5 Mio auf 11,5 Mio Einheiten (+35%). Für Europa, dem für Continental wichtigsten Absatzmarkt, rechnen wir mit einem moderaten Anstieg der Fahrzeugproduktion von 16,8 Mio auf 17,7 Mio Einheiten (+6%).

Unsere zum Halbjahr angehobene Prognose für die Entwicklung der Nachfrage auf den Ersatzreifenmärkten scheint sich, nach dem Verlauf der ersten neun Monate, ebenfalls zu bestätigen. Die Einschätzung lautet daher unverändert, dass die Nachfrage auf den Ersatzmärkten für Pkw- und leichte Nutzfahrzeugreifen in Europa und der NAFTA-Region um jeweils 4% bis 6% wachsen wird, wobei nach dem Verlauf der ersten neun Monate für den europäischen Markt eher das obere Ende, für den nordamerikanischen eher das untere Ende der Bandbreite erreicht werden dürfte.

Trotz der Beibehaltung der Prognose für die wichtigsten Absatzmärkte bedingt die gute operative Entwicklung der Continental AG nach den ersten neun Monaten eine weitere Anhebung der Jahresprognose. So wird der Umsatz im laufenden Geschäftsjahr auf über 25 Mrd € steigen und die bereinigte EBIT-Marge bei rund 9% liegen (vormals 8,0–8,5%). Der Aufwand aus Sondereffekten, der nach den ersten neun Monaten bei 76,8 Mio € liegt, wird für das Gesamtjahr weiterhin in Höhe von rund 100 Mio € erwartet. Die Belastungen aus den gestiegenen Rohstoffkosten für die Rubber Group werden sich im Jahr 2010 auf mehr als 450 Mio € belaufen.

Allerdings kann das den Anteilseignern zuzurechnende Konzernergebnis nicht im gleichen Maße mit der verbesserten operativen Entwicklung Schritt halten. Grund hierfür sind nicht zahlungswirksame, einmalige Auflösungen von Abgrenzungsposten im Zinsergebnis, die durch die vollständige Rückzahlung der Forward Start Facility und die Rückführung von Teilen des syndizierten VDO-Kredits entstanden sind. Noch deutlicher wirkt sich jedoch die Abschreibung von aktiven Steuerlatenzen auf steuerliche Verlustvorträge und den Zinsvortrag (Zinsschranke) aus, die sich nach den ersten neun Monaten allein in den USA und Deutschland auf 222 Mio € summiert haben. Deswegen wird die Konzernsteuerquote im laufenden Jahr bei rund 50% liegen und weicht damit deutlich von der Konzernplanungsgröße in Höhe von 28% ab. Für das den Anteilseignern zuzurechnende Konzernergebnis rechnen wir daher im Jahr 2010 mit lediglich rund 400 Mio €.

Der Free Cashflow nach der Investitionstätigkeit wird im vierten Quartal 2010 mit rund 500 Mio € erwartet. Damit wird im Jahr 2010 trotz des Anstiegs der Investitionen um rund 400 Mio €, der Mittelabflüsse aus Restrukturierungen in Höhe von rund 300 Mio € und des Aufbaus des Working Capital eine Reduzierung der Nettoverschuldung auf deutlich unter 8 Mrd € möglich sein.

Konzern-Zwischenabschluss zum 30.09.2010

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung

Mio €	1. Januar bis 30. September		Drittes Quartal	
	2010	2009	2010	2009
Umsatzerlöse	19.144,2	14.400,2	6.489,8	5.337,0
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-14.916,8	-11.579,6	-5.131,7	-4.113,1
Bruttoergebnis vom Umsatz	4.227,4	2.820,6	1.358,1	1.223,9
Forschungs- und Entwicklungskosten	-1.143,5	-1.092,4	-389,1	-361,8
Vertriebs- und Logistikkosten	-965,5	-845,0	-324,9	-277,1
Allgemeine Verwaltungskosten	-467,4	-450,4	-160,8	-148,9
Sonstige Erträge und Aufwendungen	-332,8	-1.389,0	-135,8	-1.315,3
Ergebnis assoziierter Unternehmen	54,8	-90,3	18,3	-33,5
Übriges Beteiligungsergebnis	3,2	8,5	-0,7	0,9
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	1.376,2	-1.038,0	365,1	-911,8
Zinserträge	17,1	22,0	5,2	6,3
Zinsaufwendungen ¹	-548,5	-539,4	-214,7	-194,5
Zinsergebnis	-531,4	-517,4	-209,5	-188,2
Ergebnis vor Ertragsteuern	844,8	-1.555,4	155,6	-1.100,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-431,7	85,3	-128,5	72,1
Konzernergebnis	413,1	-1.470,1	27,1	-1.027,9
Auf Anteile in Fremdbesitz entfallender Gewinn	-50,1	-25,5	-13,0	-10,6
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	363,0	-1.495,6	14,1	-1.038,5
Ergebnis pro Aktie in €, unverwässert	1,82	-8,85	0,07	-6,14
Ergebnis pro Aktie in €, verwässert	1,82	-8,85	0,07	-6,14

¹ Inklusive Gewinne/Verluste aus der Fremdwährungsumrechnung sowie Gewinne/Verluste aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten.

Mio €	1. Januar bis 30. September		Drittes Quartal	
	2010	2009 ¹	2010	2009 ¹
Konzernergebnis	413,1	-1.470,1	27,1	-1.027,9
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung ²	361,5	132,1	-183,6	-11,5
Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Unternehmen	0,4	—	0,4	—
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	3,1	1,2	1,6	1,2
Latente Steuern auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-0,9	-0,3	-0,4	-0,3
Cashflow Hedges	4,5	-41,0	30,5	-13,4
Latente Steuern auf Cashflow Hedges	-1,2	12,0	-9,4	4,2
Kumuliertes übriges Eigenkapital	367,4	104,0	-160,9	-19,8
Gesamtergebnis der Periode	780,5	-1.366,1	-133,8	-1.047,7
Auf Anteile in Fremdbesitz entfallendes Gesamtergebnis	75,0	26,1	3,5	14,6
Gesamtergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	705,5	-1.392,2	-137,3	-1.062,3

¹ Die Vergleichswerte zum 30. September 2009 wurden entsprechend angepasst dargestellt.

² Inklusive Fremddanteile, ohne Anteile am sonstigen Ergebnis von assoziierten Unternehmen.

Konzernbilanz

Aktiva in Mio €	30.09.2010	31.12.2009	30.09.2009
Goodwill	5.630,9	5.536,6	5.563,6
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.795,5	2.068,7	2.176,6
Sachanlagen	5.859,8	5.784,3	5.864,5
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	19,9	19,3	16,5
Anteile an assoziierten Unternehmen	418,7	398,0	415,0
Sonstige Finanzanlagen	7,0	8,0	9,5
Aktive latente Steuern	673,5	728,9	581,6
Aktiver Saldo aus Pensionsbewertung	63,8	70,8	72,9
Langfristige Derivate und verzinsliche Anlagen	94,0	78,4	9,5
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	19,3	18,9	34,3
Sonstige Vermögenswerte	12,7	12,7	13,0
Langfristige Vermögenswerte	14.595,1	14.724,6	14.757,0
Vorräte	2.632,3	2.076,0	2.254,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.799,0	3.648,1	3.821,9
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	213,0	184,9	148,8
Sonstige Vermögenswerte	635,2	540,5	564,0
Ertragsteuerforderungen	132,7	94,2	107,3
Kurzfristige Derivate und verzinsliche Anlagen	37,8	25,8	98,1
Flüssige Mittel	1.046,5	1.712,8	1.556,3
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	20,7	42,3	63,6
Kurzfristige Vermögenswerte	9.517,2	8.324,6	8.614,6
Bilanzsumme	24.112,3	23.049,2	23.371,6

Passiva in Mio €	30.09.2010	31.12.2009	30.09.2009
Gezeichnetes Kapital	512,0	432,6	432,6
Kapitalrücklage	4.146,0	3.139,5	3.130,9
Kumulierte einbehaltene Gewinne	999,4	636,4	790,0
Erfolgsneutrale Rücklagen	-103,5	-435,9	-445,4
Den Anteilseignern zuzurechnendes Eigenkapital	5.553,9	3.772,6	3.908,1
Anteile in Fremdbesitz	313,8	289,1	282,6
Eigenkapital	5.867,7	4.061,7	4.190,7
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.399,4	1.345,0	1.355,3
Rückstellungen für latente Steuern	199,8	196,5	295,2
Langfristige Rückstellungen für sonstige Risiken	340,1	351,7	354,4
Langfristiger Anteil der Finanzschulden	6.645,7	5.967,7	5.995,9
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0,8	–	–
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	37,9	36,2	39,9
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	8.623,7	7.897,1	8.040,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.138,3	2.819,5	2.642,3
Ertragsteuerverbindlichkeiten	704,6	644,7	553,1
Kurzfristige Rückstellungen für sonstige Risiken	1.281,7	1.342,9	1.068,9
Finanzschulden	2.624,7	4.744,8	5.132,8
Kurzfristige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	1.050,5	880,3	896,1
Sonstige Verbindlichkeiten	821,1	648,1	788,8
Zur Veräußerung bestimmte Verbindlichkeiten	0,0	10,1	58,2
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	9.620,9	11.090,4	11.140,2
Bilanzsumme	24.112,3	23.049,2	23.371,6

Konzern-Kapitalflussrechnung

Mio €	1. Januar bis 30. September		Drittes Quartal	
	2010	2009	2010	2009
EBIT	1.376,2	-1.038,0	365,1	-911,8
Gezahlte Zinsen	-597,6	-590,6	-213,4	-199,0
Erhaltene Zinsen	17,9	23,1	6,1	7,3
Gezahlte Ertragsteuern	-329,3	-133,0	-100,9	-86,5
Erhaltene Dividenden	46,4	67,3	9,3	16,5
Abschreibungen und Wertminderungen	1.235,0	2.175,8	421,8	1.352,4
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und sonstigen Finanzanlagen inkl. Wertminderungen	-58,0	54,1	-17,6	5,0
Gewinne aus Abgängen von Vermögenswerten, Gesellschaften und Geschäftsbereichen	-6,2	-6,3	-3,2	-0,8
Sonstige nicht zahlungswirksame Änderungen	-11,8	70,3	-18,7	70,3
Veränderungen der				
Vorräte	-471,6	357,3	-183,9	-15,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1.016,3	-469,9	-158,8	-618,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	221,3	141,3	-39,1	185,9
Pensionsrückstellungen	49,4	722,2	22,5	588,1
übrigen Aktiva und Passiva	119,3	239,2	102,5	221,7
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	574,7	1.612,8	191,7	615,2
Erlöse aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	22,4	44,3	7,9	9,7
Investitionen in Sachanlagen und Software	-728,6	-587,5	-298,6	-173,8
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte aus Entwicklungsprojekten und Sonstige	-47,3	-35,0	-15,5	-11,7
Erlöse aus dem Verkauf von Gesellschaften und Geschäftsbereichen inkl. abgehender flüssiger Mittel	30,6	137,0	—	—
Anteilserwerb von Gesellschaften und Geschäftsbereichen inkl. übernommener flüssiger Mittel und Kapitalzuführungen an nicht vollkonsolidierte Gesellschaften	-21,6	-89,0	-11,4	-45,2
Verzinsliche Ausleihungen	—	1,4	—	—
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-744,5	-528,8	-317,6	-221,0
Summe des Cashflow vor Finanzierungstätigkeit	-169,8	1.084,0	-125,9	394,2
Veränderung der Finanzschulden	-1.563,0	-1.093,6	4,8	-822,1
Sukzessive Erwerbe	-25,8	—	-4,7	—
Ausgabe von Aktien	1.056,0	—	—	—
Dividenden und Kapitalrückzahlungen an Minderheitsgesellschafter	-36,3	-27,3	-14,2	-19,9
Investorenvereinbarung Schaeffler	—	20,0	—	20,0
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-569,1	-1.100,9	-14,1	-822,0
Veränderung der flüssigen Mittel	-738,9	-16,9	-140,0	-427,8
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	1.712,8	1.569,4	1.239,4	2.000,5
Wechselkursbedingte Veränderungen der flüssigen Mittel	72,6	3,8	-52,9	-16,4
Flüssige Mittel am Ende der Periode	1.046,5	1.556,3	1.046,5	1.556,3

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Mio €	Anzahl Aktien ¹	Gezeichnetes Kapital	Kumulierte Kapitalrücklage	Kumulierte einbehaltene Gewinne	Sukzessive Erwerbe ²	Kumuliertes Eigenkapital	übriges	Summe	Anteile in Fremdbesitz	
									Summe	Gesamt
Unterschiedsbetrag aus										
	in 1.000 Stück					Währungs-umrechnung ³	Finanz-instrumenten ⁴			
Stand 01.01.2009	169.006	432,6	3.097,9	2.217,2	-33,4	-346,0	-102,9	5.265,4	264,5	5.529,9
Konzernergebnis	—	—	—	-1.495,6	—	—	—	-1.495,6	25,5	-1.470,1
Veränderungen übriges Eigenkapital ⁵	—	—	—	—	—	131,5	-28,1	103,4	0,6	104,0
Konzerngesamt- ergebnis	—	—	—	-1.495,6	—	131,5	-28,1	-1.392,2	26,1	-1.366,1
Gezahlte/beschlossene Dividende	—	—	—	—	—	—	—	—	-27,9	-27,9
Ausgabe von Aktien ⁶	—	—	13,0	—	—	—	—	13,0	—	13,0
Sukzessive Erwerbe ⁵	—	—	—	—	1,9	—	—	1,9	-4,2	-2,3
Veränderung Fremdanteile ⁷	—	—	—	—	—	—	—	—	24,1	24,1
Euroumstellung in der Slowakei	—	—	—	68,4	—	-68,4	—	—	—	—
Investorenvereinbarung Schaeffler	—	—	20,0	—	—	—	—	20,0	—	20,0
Stand 30.09.2009	169.006	432,6	3.130,9	790,0	-31,5	-282,9	-131,0	3.908,1	282,6	4.190,7
Stand 01.01.2010	169.006	432,6	3.139,5	636,4	-34,4	-276,0	-125,5	3.772,6	289,1	4.061,7
Konzernergebnis	—	—	—	363,0	—	—	—	363,0	50,1	413,1
Veränderungen übriges Eigenkapital	—	—	—	—	—	337,0	5,5	342,5	24,9	367,4
Konzerngesamt- ergebnis	—	—	—	363,0	—	337,0	5,5	705,5	75,0	780,5
Gezahlte/beschlossene Dividende	—	—	—	—	—	—	—	—	-35,9	-35,9
Ausgabe von Aktien ⁶	31.000	79,4	1.006,5	—	—	—	—	1.085,9	—	1.085,9
Sukzessive Erwerbe	—	—	—	—	-10,1	—	—	-10,1	-16,1	-26,2
Veränderung Fremdanteile ⁷	—	—	—	—	—	—	—	—	1,7	1,7
Stand 30.09.2010	200.006	512,0	4.146,0	999,4	-44,5	61,0	-120,0	5.553,9	313,8	5.867,7

¹ Im Umlauf befindliche Aktien.

² Sukzessive Erwerbe von Anteilen vollkonsolidierter und nach der Equity-Methode bilanzierter Unternehmen.

³ Beinhaltet einen Anteil von 0,4 Mio € (Vj. 0,0 Mio €) des Anteilseigners an der Währungsumrechnung von nach der Equity-Methode bilanzierter Gesellschaften.

⁴ Der Unterschiedsbetrag aus Finanzinstrumenten, nach Berücksichtigung von latenten Steuern, resultiert im Wesentlichen aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes der Cashflow-Hedges zur Zins- und Währungssicherung sowie aus den zur Veränderung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten.

⁵ Die Vergleichswerte zum 30. September 2009 wurden entsprechend angepasst dargestellt.

⁶ Beinhaltet den Aufwand aus Aktienoptionsplänen und das Abfindungsangebot für erteilte und noch nicht ausgeübte Bezugsrechte. Im Jahr 2010 ist zudem der Netto-Emissionserlös der Kapitalerhöhung unter Berücksichtigung von Steuereffekten enthalten.

⁷ Betrifft die Veränderung der Fremdanteile durch Konsolidierungskreisänderungen oder Kapitalerhöhungen.

Erläuternde Angaben zum Konzern-Anhang

Segmentberichterstattung nach Divisionen 1. Januar bis 30. September 2010

Mio €	Chassis & Safety	Powertrain	Interior	Pkw-Reifen
Umsatz	4.261,9	3.477,8	4.124,1	4.236,0
EBITDA	674,4	199,9	420,8	897,2
in % vom Umsatz	15,8	5,7	10,2	21,2
EBIT	431,6	-145,4	107,2	715,0
in % vom Umsatz	10,1	-4,2	2,6	16,9
Abschreibungen ¹	242,8	345,3	313,6	182,2
- davon Wertminderungen ²	3,0	21,8	-5,9	0,5
Investitionen ³	132,7	173,6	124,1	258,2
in % vom Umsatz	3,1	5,0	3,0	6,1
Operative Aktiva (zum 30. September)	3.978,7	3.087,5	4.390,2	2.600,5
Mitarbeiter zum 30. September (Anzahl) ⁴	29.742	26.455	29.171	28.068

Mio €	Nfz-Reifen	ContiTech	Sonstiges/ Konso.	Continental- Konzern
Umsatz	1.023,5	2.261,4	-240,5	19.144,2
EBITDA	92,3	365,9	-39,3	2.611,2
in % vom Umsatz	9,0	16,2	—	13,6
EBIT	17,6	291,7	-41,5	1.376,2
in % vom Umsatz	1,7	12,9	—	7,2
Abschreibungen ¹	74,7	74,2	2,2	1.235,0
- davon Wertminderungen ²	13,8	2,2	—	35,4
Investitionen ³	28,1	65,0	0,6	782,3
in % vom Umsatz	2,7	2,9	—	4,1
Operative Aktiva (zum 30. September)	638,2	1.072,9	-69,1	15.698,9
Mitarbeiter zum 30. September (Anzahl) ⁴	7.062	25.458	234	146.190

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Der Posten Wertminderung (Impairment) beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

³ Investitionen in Sachanlagen und Software.

⁴ Ohne Auszubildende.

Segmentberichterstattung nach Divisionen 1. Januar bis 30. September 2009

Mio €	Chassis & Safety	Powertrain	Interior	Pkw-Reifen
Umsatz	3.105,0	2.394,9	3.154,8	3.355,9
EBITDA	427,6	-63,0	-21,5	682,2
in % vom Umsatz	13,8	-2,6	-0,7	20,3
EBIT	-196,2	-856,3	-446,9	504,2
in % vom Umsatz	-6,3	-35,8	-14,2	15,0
Abschreibungen ¹	623,8	793,3	425,4	178,0
- davon Wertminderungen ²	368,1	461,5	84,9	2,3
Investitionen ³	99,1	167,5	94,4	130,1
in % vom Umsatz	3,2	7,0	3,0	3,9
Operative Aktiva (zum 30. September)	3.840,9	3.050,2	4.451,1	2.484,1
Mitarbeiter zum 30. September (Anzahl) ⁴	26.563	23.955	27.438	26.717

Mio €	Nfz-Reifen	ContiTech	Sonstiges/ Konso.	Continental- Konzern
Umsatz	766,5	1.771,1	-148,0	14.400,2
EBITDA	38,7	199,9	-126,1	1.137,8
in % vom Umsatz	5,0	11,3	—	7,9
EBIT	-39,1	123,7	-127,4	-1.038,0
in % vom Umsatz	-5,1	7,0	—	-7,2
Abschreibungen ¹	77,8	76,2	1,3	2.175,8
- davon Wertminderungen ²	14,8	1,9	—	933,5
Investitionen ³	32,2	64,1	0,1	587,5
in % vom Umsatz	4,2	3,6	—	4,1
Operative Aktiva (zum 30. September)	624,3	989,5	52,8	15.492,9
Mitarbeiter zum 30. September (Anzahl) ⁴	7.638	21.689	216	134.216

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Der Posten Wertminderung (Impairment) beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

³ Investitionen in Sachanlagen und Software.

⁴ Ohne Auszubildende.

Überleitung EBIT zum Konzernergebnis

Mio €	1. Januar bis 30. September		Drittes Quartal	
	2010	2009	2010	2009
Chassis & Safety	431,6	-196,2	122,4	-252,6
Powertrain	-145,4	-856,3	-101,7	-603,6
Interior	107,2	-446,9	12,0	-202,5
Pkw-Reifen	715,0	504,2	213,7	221,4
Nfz-Reifen	17,6	-39,1	25,1	-25,1
ContiTech	291,7	123,7	94,8	54,2
Sonstiges/Konsolidierung	-41,5	-127,4	-1,2	-103,6
EBIT	1.376,2	-1.038,0	365,1	-911,8
Zinsergebnis	-531,4	-517,4	-209,5	-188,2
Ergebnis vor Ertragsteuern	844,8	-1.555,4	155,6	-1.100,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-431,7	85,3	-128,5	72,1
Konzernergebnis	413,1	-1.470,1	27,1	-1.027,9
Auf Anteile in Fremdbesitz entfallender Gewinn	-50,1	-25,5	-13,0	-10,6
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	363,0	-1.495,6	14,1	-1.038,5
Ergebnis pro Aktie in €, unverwässert	1,82	-8,85	0,07	-6,14
Ergebnis pro Aktie in €, verwässert	1,82	-8,85	0,07	-6,14

Grundsätze der Rechnungslegung

Dieser Zwischenbericht wurde gemäß den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) aufgestellt. Die Erstellung des Zwischenberichts erfolgte in Übereinstimmung mit IAS 34, Zwischenberichterstattung. Im Zwischenbericht werden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2009 angewendet. Diese Methoden sind im Geschäftsbericht 2009 ausführlich erläutert. Zusätzlich werden die zum 30. September 2010 verpflichtenden IFRS-Änderungen und -Neuregelungen im Zwischenabschluss angewendet. Eine ausführliche Beschreibung dieser verbindlichen IFRS-Änderungen und -Neuregelungen erfolgte im Geschäftsbericht 2009. Die Effekte hieraus haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Continental-Konzern.

Ertragsteuern werden auf Grundlage der Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird, unter Berücksichtigung der steuerlichen Auswirkungen bestimmter signifikanter Sachverhalte, die nur der jeweiligen Berichtsperiode zuzuordnen sind.

Obwohl einige Teile unseres Geschäfts saisonabhängig sind, bleibt die Vergleichbarkeit der konsolidierten Quartalsabschlüsse insgesamt davon unbeeinträchtigt. Alle wichtigen Effekte der laufenden Periode sind in der Zusammenfassung des Zwischenberichts oder in den nachfolgenden Erklärungen enthalten. Änderungen im Ansatz oder in der Bewertung von Vermögenswerten und Schulden im Rahmen von Unternehmenserwerben werden erst bei Vorliegen der finalen Kaufpreisallokation retrospektiv dargestellt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, sind alle Beträge in Millionen Euro (Mio €) angegeben. Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.

Pensionsrückstellungen

Die Netto-Pensionsaufwendungen der Pensionsrückstellungen des Continental-Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

Mio €	1. Januar bis 30. September 2010					1. Januar bis 30. September 2009				
	D	USA/ CAN	UK	Übrige	Gesamt	D	USA/ CAN	UK	Übrige	Gesamt
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Berichtszeitraum erworbenen Ansprüche	37,9	6,8	2,2	8,2	55,1	38,5	5,9	2,0	7,4	53,8
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	65,6	41,5	8,3	7,4	122,8	65,6	40,8	8,0	7,5	121,9
Erwartete Erträge des Fondsvermögens	-22,0	-39,6	-8,8	-3,7	-74,1	-42,3	-34,7	-7,8	-3,0	-87,8
Amortisationsbeträge versicherungsmathematischer Verluste und Gewinne sowie sonstiger Aufwendungen	0,0	15,8	1,2	0,9	17,9	3,3	19,6	0,6	0,1	23,6
Auswirkungen der Begrenzung des Vermögenswertes sowie von Plananpassungen	—	2,6	0,0	—	2,6	—	-0,1	0,0	0,0	-0,1
Plankürzungen und -abgeltungen	—	—	—	—	—	—	3,8	—	—	3,8
Netto-Pensionsaufwendungen	81,5	27,1	2,9	12,8	124,3	65,1	35,3	2,8	12,0	115,2

Die Rückerstattungen aus den in Deutschland abgeschlossenen Contractual Trust Arrangements (CTAs), die Vermögensumschichtungen innerhalb der CTAs sowie die Aufgabe der Planvermögenseigenschaft der verbliebenen Vermögenswerte der entsprechenden

CTAs in den ersten neun Monaten 2009 wirkten sich im Berichtszeitraum im Vergleich zur Vorjahresperiode mit 25,6 Mio € negativ auf das EBIT und damit auf die Netto-Pensionsaufwendungen aus.

Die Netto-Aufwendungen der Verpflichtungen für die Gesundheitsfürsorge- und Lebensversicherungsleistungen des Continental-Konzerns in den USA und Kanada setzen sich wie folgt zusammen:

Mio €	1. Januar bis 30. September	
	2010	2009
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Berichtszeitraum erworbenen Ansprüche	1,4	3,1
Aufzinsung der erwarteten Zuschussverpflichtung	8,7	8,9
Amortisationsbeträge versicherungsmathematischer Gewinne und Sonstiges	0,0	-3,7
Plankürzungen und -abgeltungen	—	-10,0
Netto-Aufwendungen für andere Versorgungsleistungen	10,1	-1,7

Zahlungswirksame Veränderungen der Altersvorsorge

Pensionsfonds bestehen nur für Pensionsrückstellungen, insbesondere in Deutschland, den USA/Kanada und UK, nicht hingegen für andere Versorgungsleistungen. Im Zeitraum 1. Januar 2010 bis 30. September 2010 haben die Gesellschaften des Continental-

Konzerns Einzahlungen in Höhe von 41,0 Mio € in diese Pensionsfonds geleistet (Vj. 10,8 Mio €). Im Vorjahreszeitraum erfolgte aus den in Deutschland abgeschlossenen Contractual Trust Arrangements (CTAs) und dem in diesem Zusammenhang an einen Treuhänder ausgegliederten Vermögen eine Rückerstattung in Höhe von insgesamt 112,1 Mio € für seit

Auflegung der CTAs entstandene und bisher durch den Continental-Konzern verauslagte Pensionszahlungen.

Des Weiteren wurde im Vorjahreszeitraum aufgrund von Vermögensumschichtungen in einzelnen in Deutschland abgeschlossenen CTAs – verbunden mit einem Anteilerwerb an der ContiTech AG durch den Continental Pension Trust e.V. in Höhe von 24,9 % zu einem Kaufpreis von 475,6 Mio € – die Planvermögensseigenschaft des Deckungsvermögens aufgegeben. Neben dieser Vermögensumschichtung wurden auch die weiteren Vermögenswerte der entsprechenden CTAs in Höhe von 95,1 Mio € nicht mehr mit den dazugehörigen Verpflichtungen saldiert ausgewiesen.

Die Pensionszahlungen für Pensionsverpflichtungen beliefen sich im Zeitraum 1. Januar 2010 bis 30. September 2010 auf insgesamt 139,3 Mio € (Vj. 123,3 Mio €), die Pensionszahlungen für andere Versorgungsleistungen auf insgesamt 11,5 Mio € (Vj. 9,8 Mio €).

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Muttergesellschaft 357 inländische und ausländische Gesellschaften, an denen die Continental AG direkt oder indirekt mit mindestens 20% der Stimmrechte beteiligt ist. Davon werden 313 Gesellschaften voll konsolidiert und 44 nach der Equity-Methode bilanziert.

Gegenüber dem 31. Dezember 2009 hat sich der Konsolidierungskreis um zwei Gesellschaften erhöht. Es wurden fünf Gesellschaften gegründet, sieben Einheiten erworben und eine bisher nicht konsolidierte Einheit wurde erstmalig konsolidiert. Drei Gesellschaften wurden verschmolzen, sechs Einheiten verkauft und zwei Gesellschaften entkonsolidiert.

Gegenüber dem 30. September 2009 hat sich der Konsolidierungskreis in Summe um sieben Gesellschaften verringert. Die Abgänge aus dem Konsolidierungskreis betreffen im Wesentlichen Verschmelzungen und Verkäufe in der Automotive Group und in der Division ContiTech sowie Entkonsolidierungen in der Division ContiTech. Die Zugänge betreffen insbesondere Akquisitionen in der Rubber Group sowie Neugründungen im Rahmen des Projektes „Carve-Out“.

Erwerbe und Veräußerungen von Gesellschaften

Im Berichtszeitraum erfolgte die Auszahlung des Gesamt-Kaufpreises in Höhe von 6,2 Mio € zum Erwerb

von 49% der Anteile an der Avtoelektronika-Elkar (Avtel), Kaluga, Russland.

Die Aufstockung der Anteile von bisher jeweils 51% auf nunmehr jeweils 60% an der Continental Automotive Corporation, Yokohama, Japan, sowie an der Continental Automotive Corp. Lian Yun Gang Co. Ltd., Lian Yun Gang, China, stärkt die Position auf dem Komponenten- und Systemmarkt, insbesondere für Bremsanlagen, und ermöglicht die Vermarktung eines erweiterten Produktportfolios. Die Continental AG, Hannover, Deutschland, hat ihre Anteilsquote zum einen durch einseitige Kapitalerhöhungen aufgestockt, zum anderen wurden durch die Continental Automotive Corporation, Yokohama, Japan, Anteile vom bisherigen Joint-Venture-Partner, Nisshinbo Holdings Inc., Tokio, Japan, zu einem Kaufpreis von 16,7 Mio € erworben. Entsprechende Verträge wurden zum 1. April 2010 wirksam. Die Gesellschaften sind der Division Chassis & Safety zugeordnet. Der Unterschiedsbetrag zwischen Kaufpreis, Kapitalerhöhungen und Minderheitsanteilen in Höhe von insgesamt -5,5 Mio € wurde erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

Die ContiTech AG, Hannover, Deutschland, hat zur Festigung der Position auf dem chinesischen Markt für Antriebsriemen die bislang in Fremdbesitz befindlichen 40% Restanteile an der ContiTech-Jiebao Power Transmission Systems Co., Ltd., Ninghai, China, zu einem Kaufpreis von 4,4 Mio € erworben. Der Kaufvertrag wurde am 2. Mai 2010 unterschrieben. Der Unterschiedsbetrag zwischen Kaufpreis und Minderheitsanteilen in Höhe von -3,3 Mio € wurde erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

Die ContiTech Transportbandsysteme GmbH, Hannover, Deutschland, übernahm zur Stärkung des Geschäfts mit Spezialgurten von der Metso Minerals (Deutschland) GmbH im Rahmen eines Asset Deals das Werk in Moers. Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 1. Mai 2010. Der Kaufpreis betrug 10,2 Mio €.

Zur Stärkung der Position auf dem osteuropäischen Markt für den Bereich Conveyor Belt der Division ContiTech wurden die bislang im Fremdbesitz befindlichen 30% Anteile der Kolubara Univerzal D.O.O., Veliki Crljeni, Serbien, zu einem Kaufpreis von 4,8 Mio € in zwei Schritten erworben. Die Transaktion wurde am 11. August 2010 abgeschlossen. Der Unterschiedsbetrag zwischen Kaufpreis und Minderheitsanteilen in

Höhe von 0,1 Mio € wurde erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

Weitere Akquisitionen betreffen den Erwerb von Anteilen an einer europäischen Reifen-Vertriebsgruppe.

Die Effekte dieser Transaktionen inklusive der entsprechenden, vorläufigen Kaufpreisallokationen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Continental-Konzerns zum 30. September 2010 sind unwesentlich.

Die Effekte der finalen Kaufpreisabrechnung aus dem Verkauf der VDO Automotive Huizhou Co. Ltd, Huizhou, China, im Februar 2010, die zu einem Erlös von 25,3 Mio € nach Quellensteuern führten, sind unwesentlich. Der Verkauf von zwei zur Veräußerung bestimmten kleineren Geschäftsaktivitäten der ContiTech wirkte sich gleichfalls unwesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Continental zum 30. September 2010 aus.

Außerplanmäßige Abschreibungen

Die Continental überprüft die Werthaltigkeit immaterieller Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltener Immobilien, sobald Hinweise auf eine mögliche Wertminderung vorliegen. In der Berichtsperiode fielen in diesem Zusammenhang Aufwendungen in Höhe von insgesamt 35,4 Mio € an, insbesondere für die Standorte Hannover-Stöcken, Deutschland, mit 13,8 Mio €, Blythwood, USA, mit 15,1 Mio € und Costa Rica mit 7,7 Mio €. Gegenläufig wirkten Wertaufholungen im Wesentlichen für den Standort Huntsville, USA, insbesondere aufgrund weiterer Nutzungsmöglichkeiten von Maschinen innerhalb des Konzerns.

Aus der Überprüfung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien ergaben sich in den ersten neun Monaten 2009 außerplanmäßige Abschreibungen in einer Gesamthöhe von 933,5 Mio €. Davon entfielen 875,8 Mio € auf den Geschäfts- und Firmenwert, 2,2 Mio € auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und 55,5 Mio € auf Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien. Dem Werthaltigkeitstest des Geschäfts- und Firmenwerts wurden eine verabschiedete Fünf-Jahres-Planung sowie ein Diskontierungszinssatz vor Steuern von 11,4% zugrunde gelegt.

Durch die Veräußerung des assoziierten Unternehmens Hyundai Autonet Co. Ltd., Kyoungki-do, Südkorea, ergab sich in den ersten neun Monaten 2009 ein Wertminderungsbedarf von 73,6 Mio €. Zudem erfolgte 2009 eine weitere außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 44,0 Mio € auf die Beteiligung an einem weiteren assoziierten Unternehmen.

Dividendenzahlung

Aufgrund des Bilanzverlustes der Continental AG erfolgte keine Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2009. Im Vorjahreszeitraum erfolgte für das Geschäftsjahr 2008 aufgrund des Bilanzverlustes der Continental AG ebenfalls keine Ausschüttung.

Ergebnis pro Aktie

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie beläuft sich für die ersten neun Monate 2010 auf 1,82 € (Vj. -8,85 €), für den Zeitraum 1. Juli bis 30. September 2010 auf 0,07 € (Vj. -6,14 €) und entspricht dem verwässerten Ergebnis pro Aktie.

Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gegenüber den im Geschäftsbericht 2009 beschriebenen Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen ergaben sich bis zum 30. September 2010 keine wesentlichen Veränderungen. Die südafrikanische Competition Commission hat gegen die Continental Tyre South Africa (Pty.) Limited und andere Beteiligte beim zuständigen Competition Tribunal die Verhängung von Bußgeldern wegen angeblicher Verstöße gegen das Kartellrecht beantragt. Aus Vorermittlungen der Europäischen Kommission wegen behaupteter Kartellverstöße bei Automobilelektrik-Zulieferern kann es bei einem Beteiligungsunternehmen, falls Verstöße gegen kartellrechtliche Vorschriften festgestellt werden, zu zukünftigen wesentlichen Verpflichtungen kommen.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Änderungen der Geschäfte mit nahestehenden Personen gegenüber dem 31. Dezember 2009. Im Vorjahreszeitraum vereinbarten die Continental AG und die Schaeffler Gruppe eine weltweite Einkaufskooperation, um sowohl bei Materialkosten als auch bei Nicht-Produktionsmaterialien entsprechende Optimierungen und Vorteile zu erzielen.

Im dritten Quartal 2009 wurde zudem ein im Januar 2009 im Zusammenhang mit der Beeinträchtigung der US-amerikanischen Verlustvorträge entstandener Anspruch gemäß Investorenvereinbarung der Continental AG gegenüber der Schaeffler KG in Höhe von 20,0 Mio € zahlungswirksam in die Kapitalrücklage vereinnahmt.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Die jährliche Erklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex vom Vorstand und Aufsichtsrat der Continental AG ist den Aktionären auf der Internetseite von Continental dauerhaft zugänglich gemacht worden. Dort befinden sich auch frühere Erklärungen nach § 161 AktG.

Segmentberichterstattung

Bezüglich der Erläuterungen zur Entwicklung der sechs Divisionen der Continental AG verweisen wir auf die Ausführungen im Konzern-Zwischenlagebericht zum 30. September 2010.

Finanzschulden und Finanzergebnis

Bezüglich der Erläuterungen zu Finanzschulden und zum Finanzergebnis verweisen wir auf die Ausführungen im Konzern-Zwischenlagebericht zum 30. September 2010.

Wie in den Nachverhandlungen des VDO-Kredits und dem Kreditvertrag für die Forward Start Facility vereinbart, haben die Continental AG und ausgewählte Tochterunternehmen den kreditgebenden Banken ein Sicherheitenpaket gewährt. Dieses besteht aus Garantien bestimmter Tochterunternehmen, der Verpfändung der Gesellschaftsanteile an den garantierenden Tochterunternehmen sowie bestimmten Kontoguthaben und aus der Abtretung konzerninterner Ansprüche. Weitere Sicherheiten wurden für den VDO-Kredit und die Forward Start Facility nicht gestellt.

Des Weiteren wurden Forderungen im Zusammenhang mit Forderungsverkaufsprogrammen sowie als Sicherheit für die Verbindlichkeit aus dem Kredit der Europäischen Investitionsbank abgetreten.

Der Continental-Konzern hat im dritten Quartal 2010 mehrere in Euro denominated Anleihen mit einem Emissionsvolumen von insgesamt 3,0 Mrd € und einer Laufzeit von bis zu acht Jahren bei Investoren im In- und Ausland platziert. Alle Anleihen wurden von der Conti-Gummi Finance B.V., Amsterdam, Niederlande,

begeben und werden von der Continental AG sowie ausgewählten Tochtergesellschaften garantiert.

Die erste, im Juli 2010 begebene Anleihe hat ein Emissionsvolumen von 750,0 Mio € und eine Laufzeit von fünf Jahren. Der Zinskupon beträgt 8,5 % p.a. Zudem wurden im September 2010 weitere Anleihen platziert. Die Anfang September begebene Anleihe beläuft sich auf ein Emissionsvolumen von 1,0 Mrd €, bei 7-jähriger Laufzeit und einem Zinskupon von 7,5 % p.a. Die Ende September durchgeführte Transaktion besteht aus zwei Anleihen zu jeweils 625,0 Mio €. Die erste Anleihe ist im Jahr 2016 fällig und der Zinskupon liegt bei 6,5 % p.a., die zweite hat eine Laufzeit von acht Jahren und einen Zinskupon von 7,125 % p.a.

Die bis zum 30. September 2010 zugeflossenen Netto-Emissionserlöse aus den Anleihen wurden zur vorzeitigen teilweisen Rückführung des VDO-Kredits sowie zur Teilrückzahlung der Forward Start Facility eingesetzt. Der Continental-Konzern hat durch die Emissionen die Fälligkeitenstruktur seiner Finanzverbindlichkeiten deutlich verbessert.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag für die ersten neun Monate 2010 belaufen sich auf 431,7 Mio € (Vj. Ertragsposition von 85,3 Mio €).

Der Steueraufwand der Berichtsperiode ist maßgeblich durch eine Wertberichtigung in Höhe von 133,3 Mio € auf aktive latente Steuern bezüglich des fortgeführten steuerlichen Zinsvortrags in Deutschland beeinflusst. Hierbei wurden der mit dem relevanten Steuersatz bewertete steuerliche Zinsvortrag aus dem Jahr 2009 in Höhe von 68,9 Mio € sowie Erhöhungen des Berichtsjahres in Höhe von 64,4 Mio € vollständig wertberichtigt. Insbesondere die im Mai 2010 erfolgte Ratingverschlechterung der Continental AG, einhergehend mit höheren Zinsmargen auf bestehende Kredite, sowie die zukünftig steigende Zinsbelastung aus der Emission von Euro-Anleihen mit einem Anleihevolumen von insgesamt 3,0 Mrd € im dritten Quartal 2010 lassen zum heutigen Zeitpunkt eine Nutzung des Zinsvortrags in Deutschland als unzureichend wahrscheinlich erscheinen.

Seit 2008 gilt in Deutschland eine Zinsabzugsbeschränkung mit Vortragsfähigkeit; der steuerlich zulässige Zinsabzug ist auf 30 % des steuerlichen Gewinns vor Abschreibungen und Zinsen begrenzt.

Der Steueraufwand der Vorjahresperiode wurde maßgeblich durch eine Wertberichtigung von aktiven latenten Steuern auf Verlust- und Zinsvorträge in Höhe von 108,5 Mio € in Deutschland beeinflusst. Diese war erforderlich, da nach Auffassung der deutschen Finanzverwaltung bereits aufgrund von Anteilerwerben der Schaeffler KG im Jahr 2008 ein schädlicher Anteilseignerwechsel nach § 8c KStG durch Überschreiten der 25 %-Grenze eingetreten ist. Continental teilt diese Rechtsauffassung nicht und geht bereits mit Rechtsmitteln in einem Musterverfahren dagegen vor.

Kapitalerhöhung

Am 6. Januar 2010 beschloss der Vorstand der Continental AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Erhöhung des Grundkapitals von 432.655.316,48 € um nominell 79.360.000,00 € auf 512.015.316,48 € durch Ausgabe von 31.000.000 neuen Aktien aus genehmigtem Kapital (Genehmigtes Kapital 2007).

Die Kapitalerhöhung wurde in Form eines Bezugsangebots an die Aktionäre der Continental AG durchgeführt. Hierbei wurden durch ein Bankenkonsortium unter Führung von Deutsche Bank AG, Goldman Sachs International und J.P. Morgan Securities Ltd. in einem ersten Schritt am 6. Januar 2010 im Rahmen einer Privatplatzierung 24,55 Mio Aktien bei institutionellen Anlegern platziert. Am 12. Januar wurden im Rahmen eines Accelerated Bookbuilt Offering weitere 6,45 Mio Aktien bei institutionellen Anlegern zu einem Preis von 40,00 € platziert. Aufgrund der Ausübung der Bezugsrechte durch die Streubesitzaktionäre wurde die Zuteilung um 3,4 Mio Aktien verringert. Neben den genannten Instituten wurde die Kapitalerhöhung auch durch BNP Paribas, CALYON und HSBC Trinkaus begleitet.

Die Aktionäre konnten vom 12. Januar bis einschließlich 25. Januar 2010 ihre Bezugsrechte ausüben und zwei neue Aktien für je elf alte Aktien beziehen. Der Börsenhandel der Bezugsrechte an der Frankfurter Wertpapierbörse fand vom 12. Januar 2010 bis (einschließlich) 21. Januar 2010 statt. Die neuen Aktien sind ab dem Geschäftsjahr 2009 voll dividendenberechtig.

Am 26. Januar 2010 teilte Continental mit, dass mehr als 99 % der Streubesitzaktionäre von ihrem Bezugsrecht Gebrauch machten. Insgesamt wurde ein Netto-Emissionserlös in Höhe von 1.056,0 Mio € vor Steuerwirkungen erzielt. Die Kapitalerhöhung diente der Rück-

führung von Verbindlichkeiten der Continental AG aus dem VDO-Kredit.

Die größten Aktionäre der Continental AG, die 88,9 % des Grundkapitals der Gesellschaft vor der Kapitalerhöhung repräsentierten (Schaeffler KG 49,9 %, M.M.Warburg & CO KGaA 19,5 %, B. Metzler seel. Sohn & Co. Holding AG 19,5 %), hatten dabei unwiderruflich gegenüber dem Bankenkonsortium erklärt, ihre Bezugsrechte nicht auszuüben und nicht an Dritte zu übertragen. Mit Abschluss des Bezugsangebots hielten die vorgenannten Großaktionäre rechnerisch insgesamt 75,1 % am erhöhten Grundkapital der Continental AG. Der Freefloat der Continental-Aktie stieg somit auf 24,9 %.

Am 14. Januar 2010 startete die Einbeziehung der neuen Aktien in den Handel am regulierten Markt der Wertpapierbörsen von Frankfurt, Hannover, Hamburg und Stuttgart. Die Lieferung und Abrechnung der im Bezugsangebot bezogenen bzw. sonstigen nicht bezogenen neuen Aktien erfolgte am 28. Januar 2010.

Aktionärsstruktur

Die Schaeffler GmbH hat der Continental AG am 29. Juni 2010 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Schaeffler GmbH an der Gesellschaft am 28. Juni 2010 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 % und 30 % überschritten hat und an diesem Tag 42,17 % betrug. Im Übrigen setzt sich die Aktionärsstruktur der 200.005.983 Stück ausstehenden Continental-Aktien nach Durchführung der Kapitalerhöhung im Januar 2010 rechnerisch wie folgt zusammen: 16,48 % M.M.Warburg & CO KGaA, 16,48 % B. Metzler seel. Sohn & Co. Holding AG. Der Streubesitz beträgt 24,87 %.

Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2008 durch die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung e.V.

Im Mai 2009 hatte die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung e.V. („DPR“) eine Prüfung des Konzern- und Jahresabschlusses sowie des Konzernlageberichts und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2008 gemäß § 342b Abs. 2 Satz 3 Nr. 3 HGB eingeleitet. Es handelte sich um eine stichprobenartige Prüfung. Wir verweisen zu den Details auf unsere Ausführungen im Geschäftsbericht 2009. Am 26. Juli 2010 hat uns die DPR nach Abschluss ihrer Prüfung die nachfolgende Fehlerfeststellung mitgeteilt:

„Die Werthaltigkeit des im Konzernabschluss der Continental AG zum 31. Dezember 2008 ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwertes, der nach der Erfassung einer Wertminderung von € 1,2 Mrd mit € 6,4 Mrd bilanziert wurde, ist methodisch und aufgrund der gesetzten Annahmen anhand des durchgeführten Wertminderungstests nicht in voller Höhe nachgewiesen. Der folgende Wertminderungstest führte zu weiteren Abschreibungen von € 876 Mio im Konzernabschluss 2009. Der Wertminderungstest des Geschäfts- und Firmenwertes zum 31. Dezember 2008 verstößt gegen IAS 36.33.“

Der Vorstand der Continental AG hat sich dazu entschlossen, diese Fehlerfeststellung zu akzeptieren. Die Fehlerfeststellung zum Werthaltigkeitstest beschränkt sich auf die Methodik. Der Betrag einer weiteren Wertberichtigung konnte seitens der DPR nicht ermittelt werden. Im Rahmen des Verfahrens lag der DPR auch der im Geschäftsjahr 2009 durchgeführte Werthaltigkeitstest, der zu weiteren Abschreibungen des Goodwill in Höhe von 875,8 Mio € in 2009 führte, vor. Die DPR hat bezüglich dieses Wertminderungstests keine Veranlassung gesehen, eine anlassbezogene Prüfung einzuleiten, d. h., dass der Goodwill zum 31. Dezember 2009 in angemessener Höhe ausgewiesen war.

Gemäß IAS 8.43 i. V. m. IAS 8.5 hält der Vorstand der Continental AG eine rückwirkende Änderung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2008 für undurchführbar, da insbesondere eine rückwirkende Anpassung umfangreiche Schätzungen erforderlich machen würde und es unmöglich ist, eine objektive Unterscheidung der Informationen, die damals zur Verfügung standen, von seither eingetretenen tatsächlichen Entwicklungen vorzunehmen. Auswirkungen auf den Konzernabschluss 2010 werden sich nicht ergeben, da eventuelle Fehler bereits Ende 2009 ausgeglichen waren. Ende September 2010 hat die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) die Bekanntmachung des durch die DPR festgestellten Fehlers gemäß § 37q Abs. 2 Satz 1 WpHG angeordnet, der zwischenzeitlich nachgekommen wurde.

Prüferische Durchsicht

Der Zwischenlagebericht und der verkürzte Zwischenabschluss wurden weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch eine zur Abschlussprüfung befähigte Person unterzogen.

Wesentliche Ereignisse nach dem 30. September 2010

Mittelzufluss aus Euro-Anleihen

Ende September 2010 hat der Continental-Konzern zwei in Euro denominierte Anleihen mit einem Gesamt-Emissionsvolumen von 1,25 Mrd € bei qualifizierten Investoren im In- und Ausland platziert. Die erste Anleihe mit einem Volumen von 625,0 Mio € ist im Jahr 2016 fällig und trägt einen Zinskupon von 6,5% p.a., die zweite Anleihe, ebenfalls mit einem Volumen von 625,0 Mio €, hat eine Laufzeit von acht Jahren und einen Zinskupon von 7,125% p.a. Die Zinszahlungen der Anleihen erfolgen halbjährlich nachträglich. Anfang Oktober 2010 erfolgte mit der Valutierung der beiden Ende September 2010 begebenen Anleihen die Rückzahlung der Forward Start Facility und eine teilweise Rückführung des VDO-Kredits.

Kauf der Tianjin Xinbinhai Conveyor Belt Co., Ltd.

Die ContiTech Conveyor Belt Group hat im Oktober das Fördergurtgeschäft der Tianjin Xinbinhai Conveyor Belt Co., Ltd., Tianjin, China, gekauft. In der nordchinesischen Hafenstadt produziert Tianjin Xinbinhai Conveyor Belt Co., Ltd. mit rund 200 Mitarbeitern überwiegend Fördergurte für den industriellen Bereich.

Hannover, 20. Oktober 2010

Continental Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Termine

2010

Jahrespressekonferenz	23. Februar
Analysten-Telefonkonferenz	23. Februar
Hauptversammlung	28. April
Finanzbericht zum 31. März 2010	4. Mai
Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2010	29. Juli
Finanzbericht zum 30. September 2010	3. November

2011

Jahrespressekonferenz	3. März
Analysten-Telefonkonferenz	3. März
Hauptversammlung	28. April
Finanzbericht zum 31. März 2011	3. Mai
Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2011	2. August
Finanzbericht zum 30. September 2011	3. November

Continental Aktiengesellschaft, Postfach 169, 30001 Hannover
Vahrenwalder Straße 9, 30165 Hannover
Telefon +49 511 938 - 01, Telefax +49 511 938 - 8 17 70, mailservice@conti.de, www.continental-corporation.com

Die Continental AG ist ein Offizieller Sponsor der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Südafrika 2010™.



Continental 